

Und nachdem in dem gemainen landfriden, den wir mit rat der gemelten Kff., Ff. und der versamlung durch das Hl. R. und T. N. zu halten furgenommen, geordent und gemacht haben, unter aynigem nemlich¹ außgedruckt ist, daß alle offen vehede, bewarung[!] durch das ganz Ryck aufgehebt und abgetan syn sollen, setzen und erclern wir, obgemelter etc. Kg. Maximilian, auch mit der bemelten unser Kff., Ff. und besamlung, daß derselbe artickel nachgemeltermassen soll verstanden werden: Was bishere in veheden und verwarung bescheen und nit gericht und verdaydingt ist, das soll nit criminaliter berecht werden, und welche gedienet hetten, das dieselben deß onangezogen blyben.

Item als auch wir, vorgemelter Kg. Maximilian, als obстет, mit rat unser Kff., Ff. und stende des Hl. Röm. R. gericht zu gehalten furgenommen und geordent, haben wir darauf, damit in solchem destomynder irrung und zuruttung erwachse, unser und des Rycks Kff., Ff. und stende gesetzt und geordent, setzen und orden auch von Röm. kgl. machtvollkomenheit und rechter wissen in craft dies briefs, daß alle handel, so sich hievor in bevcheden oder in kriegem oder aufruer begeben haben, die rechtlich oder guetlich hingelegt, verdragen oder veraynet werden, in dies rechtfertigung nyt gezogen sollen werden etc., und darauf bepfehlen wir etc.

¹ Vermutlich im Sinn von namentlich.

D. DAS REICHSKAMMERGERICHT

Reichskammergerichtsordnung

Aus den Archivalien ergeben sich folgende Stufen in der Entstehung der Reichskammergerichtsordnung: Ausgangspunkt ist der kftl. Entwurf, der bereits am 28. April vorlag. Dieser Entwurf wurde vermutlich Mitte Mai der ftl. und wahrscheinlich auch der reichsstädtischen Kurie zu Beratung und Stellungnahme zugeleitet. Beratungen und Einreden der ftl. Kurie zu diesem Entwurf sind vom 21. Mai überliefert. Außerdem sind die hessischen Einreden erhalten geblieben. In der Auseinandersetzung mit dem kftl. Entwurf entstanden zwischen dem 21. Mai und Anfang Juni der ftl. Entwurf und der — vermutlich bruchstückhafte — Entwurf mit offenkundig im Interesse der Rstt. liegenden Änderungsvorschlägen. Die Kff. und die übrigen Reichsff., denen sich allem Anschein nach auch die Rstt. anschlossen, gelangten aber zu keiner Verständigung auf einen gemeinsamen Entwurf. Umstritten waren vor allem Artikel I und 30. Da man zu keiner Übereinkunft kommen konnte, wurden am 8. Juli, wie der niederbayerische Bericht vom 10. Juni (vgl. Nr. 1790) überliefert, dem Kg. die unterschiedlichen Entwürfe übergeben, wobei man auf die bestehenden Differenzen hinwies. Kg. Maximilian boten sich dadurch große Einflußmöglichkeiten auf das Zustandekommen der Reichskammergerichtsordnung. So versuchte er in seiner Stellungnahme vom 22. Juni sowohl seine Forderungen durchzusetzen als auch in seinem Sinn zwischen den beiden Parteien zu vermitteln. Wie groß sein Einfluß auf die weiteren Verhandlungen zwischen Kff. und übrigen Reichsständen war, läßt sich aufgrund fehlender Quellen nicht näher ausmachen. In den Verhandlungen zwischen Ende Juni und Ende Juli konnten die Kff. und die anderen Reichsstände in den strittigen Fragen der Besetzung des Gerichts (Art. 1) und des Austragsverfahrens (Art. 28–30) einen Ausgleich der Interessen erzielen, so daß sie am 26. Juli dem Kg. einen gemeinsamen Entwurf vorlegen konnten, den der Kg. mit geringfügigen Änderungen am 4. August annahm und der am 7. August 1495 als Reichskammergerichtsordnung ausgefertigt wurde.

I. Kftl. Entwurf der Reichskammergerichtsordnung.

Ohne Ort und Datum; vermutlich jedoch vor dem 28. April 1495¹

- A) Merseburg, DZA, Rep. 18, Nr. 20a, Fasz. 1, fol. 1a–6b, Kop.
 B) Marburg, St.A., Bestand 2 (Politische Akten vor Landgf. Philipp), Reichstag Worms 1495, Sonderfasz. 3, Kop. (mit Zusätzen der Landgf. von Hessen, zum Teil auch mit Korrekturen nach dem ftl. Entwurf)
 C) Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 85a–93b, Kop.
 D) Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 115a–121b, Kop.
 (Beide Weimarer Exemplare wurden durch spätere Korrekturen in die Fassung des ftl. Entwurfs gebracht. Diese Korrekturen werden im Druck nicht wiedergegeben.)

Teildruck: SMEND, S. 375 ff., Beilage 1, Fassung A

II. Entwurf² der Reichskammergerichtsordnung, der vom kftl. Entwurf abhängig ist, aber einige im Interesse der Städte liegende Korrekturen aufweist.

Worms, ohne Datum; vermutlich jedoch zwischen 28. April und Mitte Mai 1495³

Köln, Stadt.A., Köln und das Reich 22, fol. 3a–5b, Kop.

III. Ftl. Entwurf der Reichskammergerichtsordnung.⁴

Ohne Ort und Datum; vermutlich jedoch zwischen 21. Mai und Anfang Juni 1495⁵

¹ Nach dem niederbayerischen Bericht Nr. 1785 und dem oberbayerischen Bericht Nr. 1756 war am 28. April der kftl. Entwurf bereits fertig. Vgl. auch ULMANN I, S. 318, Anm. 2; SMEND, S. 17 f.

² Wahrscheinlich handelt es sich um einen Teil eines Entwurfs.

³ Der 28. April ist die untere zeitliche Grenze, denn zu diesem Zeitpunkt waren der kftl. Entwurf, von dem der vorliegende Entwurf eindeutig abhängt, und die Reichsregimentsordnung, auf die Artikel 18, 19, 26 und 32 Bezug nehmen, im wesentlichen fertig. (Vgl. niederbayerischen Bericht vom 30. April 1495 Nr. 1785.) Die Mitte Mai als obere zeitliche Grenze ergibt sich aus dem archivalischen Befund. Im Anschluß an diesen Entwurf folgt dort nämlich der Bericht über die Reichstagsverhandlungen vom 15. Mai.

⁴ Wie die Fassungen E und F sowie D — wenigstens zum Teil — belegen, entstand der ftl. Entwurf in Auseinandersetzung mit dem kftl. Entwurf. Auch der Vermerk in G fol. 22a Veränderung des Kammergerichts ist, da der folgende Entwurf keine Veränderung des ftl. Entwurfes darstellt, sondern damit übereinstimmt, dahingehend zu interpretieren, daß der ftl. Entwurf eine Veränderung des kftl. Entwurfes darstellt.

⁵ Da die Einreden der Ff. vom 21. Mai gegen den kftl. Entwurf im vorliegenden Entwurf ihren Niederschlag fanden, muß der ftl. Entwurf nach dem 21. Mai entstanden sein. Aus dem niederbayerischen Bericht vom 10. Juni 1495 (Nr. 1790) ist bekannt, daß Anfang Juni ein ftl. Entwurf vorlag.

- A) Merseburg, DZA, Rep. 18, Nr. 20a, Fasz. 1, fol. 10a–16b, Kop.
 B) Marburg, St.A., Bestand 2 (Politische Akten vor Landgf. Philipp), Reichstag Worms 1495, Sonderfasz., Kop.
 C) Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 99a–113a, Kop.
 D) Schwerin, St.A., RTA Nr. 6, Fasz. IV, Kop. (mit eigenen Zusätzen und Passagen des kftl. Entwurfs)
 E) Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 85a–94b, Kop.
 F) Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 115a–121a, Kop. (Die Fassungen E, F beruhen auf dem kftl. Entwurf, der durch nachträgliche Korrekturen in die ftl. Fassung der Reichskammergerichtsordnung gebracht wurde.)
 G) Düsseldorf, HStA., Kleve-Mark, Akten XXVII, Nr. 124/II, fol. 22a–30a, Kop.

Teildruck: SMEND, S. 375 ff., Beilage 1, Fassung B

IV. Reichskammergerichtsordnung

Worms, 7. August 1495

- Wien, HHSA, Allgem. Urkk.Reihe, Orig.Perg. m. S.
 Wien, HHSA, Sammlung der Einblattdrucke, fol. 67a–73b, Druck
 Würzburg, St.A., Mainzer Ingrossatwbücher Nr. 45, fol. 35a–39b, Kop.
 München, HStA., K. blau 14/2, Kop.
 München, HStA., K. schwarz 4201, fol. 266a–276b, Kop.
 Merseburg, DZA, Rep. X, Fasz. 1 A, fol. 171a–181a, Kop.
 Nürnberg, St.A., Ansbacher RTA Bd. 6, fol. 26a–35a, Kop.
 Nürnberg, St.A., Ansbacher RTA Bd. 8, fol. 8a–12b, Kop.
 Marburg, St.A., Bestand 2 (Politische Akten vor Landgf. Philipp), Reichstag Worms 1495, Sonderfasz., Kop.
 Köln, Stadt.A., Köln und das Reich 22, fol. 55a–72a, Druck
 Düsseldorf, St.A., Kurköln, fol. 5a–14a, Kop.
 Düsseldorf, St.A., Jülich-Berg Akten I Nr. 193, fol. 10a–18b, Kop.
 Düsseldorf, St.A., Kleve-Mark, Reichssachen 124, Reichsverhandlungen zu Worms 1495, fol. 19a–27b, Kop.
 Meiningen, St.A., Hennebergisches Gesamt.A., II A 1, Kop. (2 Exemplare)
 Solothurn, St.A., Absch. Bd. 1, fol. 370a–390b, Kop.
 Lübeck, Stadt.A., Reichstage I, Fasz. 3, Worms 1495, 2. Lage, Kop.
 Augsburg, Stadt.A., Literalien 1495, Kop.
 Augsburg, Stadtbibl., Cod. H(ulder) 25, Kop.
 Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 134a–142b, Kop.
 Frankfurt, Stadt.A., RTA Bd. 15, fol. 139a–148b, Kop.
 Bamberg, St.A., RTA Bamberger Serie B 33a, Nr. 2, fol. 5a–12b, Kop.
 Wolfenbüttel, St.A., HII Bd. 6, fol. 1a–9a, Kop.
 Stuttgart, HStA, A 262, Bü. 7, Kop.
 Außerdem sind drei Exemplare vorhanden in:
 Wien, HHSA, Reichshofkanzlei, Reichskammergerichtsvisitationsakt, Fasz. 315 B, fol. 1a–95b, fol. 24a–31b, 33a–35b
 Würzburg, St.A., Würzburger RTA Bd. 2, fol. 19b–27b
 Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 122a–131a, die jedoch offensichtlich der Verhandlungsphase unmittelbar vor der endgültigen Reduktion der Kammergerichtsordnung angehören und somit als Vorstufe zu betrachten sind. Dies ergibt sich daraus, daß sie im Gegensatz zu den bisherigen Entwürfen sämtliche Artikel und zwar in der endgültigen Reihenfolge enthalten. Als Vorstufe der endgültigen Fassung sind sie dadurch ausgewiesen, daß Protokoll und Eschatokoll später nachgetragen sind und der

Wortlaut auch sonst durch meist kleinere Korrekturen und Einfügungen der endgültigen Fassung angeglichen wurde. Auf Grund der Korrekturen ergibt sich ferner, daß das Wiener Exemplar etwas früher als die Färbungen und Wiener Exemplare, die gleichzeitig entstanden sein dürften, niedergeschrieben wurde.

Druck: DART, S. 876 ff.

LÜTIG, *Deutsches Reichs-Archiv* II, S. 150 ff., Nr. 57

MÜLLER, *Reichstagsbuch* I, S. 421 ff.

ZEUMER, S. 28 ff.

SCHMATUS-SECKENBERG, S. 6 ff. (Diese Drucke sind teilweise ungenau und fehlerhaft)

(Die Artikelnummern stammen nicht aus den Originalen, sondern wurden vom Herausgeber gesetzt.)

I.	II.	III.	IV.
Der Kff.	Der stende	Wir Maximilian von Gottes	
Das kgl. und ksl. camer- gericht nachfolgendermas zu orden:	Das kgl. und ksl. camer- gericht nachfolgendermaß zu verordnen:	gnaden Röm. Kg. etc. embie- ten allen und yeglichen unsern und des Hl. R. Kff., Ff., geist- lichen und weltlichen, prela- ten, Gff., freyen Hh., rittern, knechten, hauptleuten, vitz- tumen, vogten, pflegern, ver- wesern, ambtleuten, schult- heyssen, Bm., richtern, reten, burgern und gemeinden und sunst allen andern unsern und des Hl. R. undertanen und getreuen, in was werden, stats oder wesens die sein, unser gnad und alles gut. Er- wirdigen, hochgebornen, wol- gebornen, ersamen, edlen, lb. neven, oheimen, Kff., Ff., andechtigen und des Reichs lb. getreuen. Wir haben aus beweglichen ursachen einen gemeinen landfriden durch das Hl. Röm. R. und T. N. aufgericht und zu halten ge-	

boten, und nachdem derselbig on redlich, erber und furderlich recht swerlich in wesen besteen möcht, darumb, auch gemainen nutze zu furdrung und notdurften ewr aller unser und des Hl. R. camergericht mit zeitigem rate ewr, der Kff., Ff. und gemeiner besamlung auf unserm und des Reichs tag hie zu Wurms aufzurichten und zu halten furgenommen und geordnet in form und massen, alshernach volgt:

1. Zum ersten, das camergericht zu besetzen mit einem richter, der ein geistlich oder weltlich F. oder ein Gf. oder Fh. sey, und 16 urteilern, die alle wir mit rate und willen der samblung itzund hie kiesen werden aus dem Reiche T. N., die redlichs, erbers wesens, wissens, ubung und ye der halbtail der urteylern der recht gelert und gewirdigt und der ander halbtayl auf das geringst aus der ritterschaft geporn sein sullen. Und was die 16

1. Zum¹ ersten, das camergericht zu besetzen mit ainem^a camerrichter, der auf das wenigst ein Gf. oder ein Fh. sey^a aus T. N., den die Röm. kgl. Mt. verordnen und setzen soll. Zu dem sollen 12 urtailer verordnet werden, auch aus T. N.,^b die der Röm. Kg. und die samlung ytzo hie kysen sollen aus dem Reich^b,^c die alle dreyzehn redlichs, erbers wesens, wissens, ubung und der halb tail der urtailer des recht gelert und gewirdigt

1. Zum ersten, das camergericht zu besetzen mit ainem camerrichter, der auf das wenigst ain Gf. oder ein Fh. sey aus T. N., den die Röm. kgl. Mt. verordnen und setzen soll. Zu dem sollen 12^a urtailer verordnet werden, auch aus T. N.,^b nemlich 6 von den 6 Kff., von ydem 1, und die andern 6 von den Ff. und Hh., die alle 13^b redlichs, erbers wesens, wissens, ubung und ye der halb tail der recht gelert und gewirdigt und die andern auf

urtailer oder der merer teil in sachen erkennen und, ob sy spennig und auf ieglichem teil gleich weren, welchem dann der richter einen zufall tut, dabey sol es beleiben, und sol sy an dem rechtlichen erkennen kein andere pflicht verhyndern oder irren. Es sollen auch der camerrichter und die 16 urtailer des camergerichts allein auswarten und mit andern hendeln unbeladen beleiben, sich auch ir keiner dem gericht entziehen oder abwesen sein on sunderlich erlaubung, die der camerrichter von den urteylern und die urteylern von dem camerrichter erlangen sullen; doch so sullen auf dheim mal mer dann 4 urtailer vom gericht sein und weder dem camerrichter oder den urteylern aus der stat, da das camergericht ye zu zeiten gehalten wirdet, erlaubt werden one merklich swere ehafft. Und so der camerrichter durch krankheit oder merklich ehafft

und der ander halb tail auf das geringst von der ritterschaft geborn sein sollen. Und wes die 12 urtailer oder der mehrer tail in sachen erkennen und ob sie spennig und auf iedem tail gleich wern, welchem dann der richter ainen zufall tut, dabey soll es bleiben und soll sie an dem rechtlichen erkennen kain ander pflicht verhindern oder irren. Es sollen auch der camerrichter und 12 urtailer^a des camergerichts allain auswarten und mit andern hendeln unbeladen pleiben, sich auch ir kainer dem gericht entziehen oder abwesend sein on sunderlich erlaubung, die der camerrichter erlangen soll von dem presidenten und rat und die urtailer von dem camerrichter. Doch sollen auf kain mal mehr dann 4 urtailer von dem gericht sein und weder dem camerrichter oder den urtailern aus der stat, da das camergericht ye zu zeiten gehalten wirdet, erlaubt werden on

das geringst von der ritterschaft geborn sein sollen. Und was die urtler oder der mehrer tail in sachen erkennen und ob sie spennig und auf ieglichem tail gleich wern, welchem dann der richter einen zufall tut, dabey soll es bleiben und soll sie an dem rechtlich erkennen kain ander pflicht^c oder verwantnus^c verhindern oder irren. Es sollen auch der camerrichter und die 12^a urtailer^c des camergerichts allain auswarten und mit andern hendeln unbeladen bleiben, sich auch ir kainer dem gericht entzyhen oder abwesend sein on sunderlich erlaubung, die der camerrichter erlangen soll von N^f und die urtailer von dem camerrichter. Doch sollen auf kain mal mehr dann 4 urtailer vom camergericht sein und weder dem camerrichter oder den urtailern aus der stat, da das camergericht ye zu zeiten gehalten wirt, erlaubt werden on

merklich swere chaft. Und so der camerrichter obgemelter-
mas nicht am gericht sein
wurde, soll er seinen gewalt
bevelhen der urtailer ainem.
Und in seinem, auch der ver-
melten ains, zwaier, dreyer
oder vier urtailer abwesen sol-
len die andern urtailer dan-
noch urtail zu sprechen und in
recht zu handeln macht ha-
ben, als ob sie alle entgegen
uern.

ten wurd, erlaubt werden on
merklich swer ehaft. Und so
der camerrichter obgemelter-
maß nicht am gericht wurde
sein, soll er seinen gewalt be-
velhen der urtailer ainem.
Und in seinem, auch der ver-
melten ains, zwaier, dreyer
oder mehr urtailer abwesen
sollen die andern urtailer dan-
noch urteil zu sprechen und im
rechten zu handeln macht ha-
ben, als ob sie alle entgegen
uern.

des camergerichts zu warten
ein zymliche zeit verhyndert
wurd, so sol er seinen gewalt
mit wissen und willen der ur-
tailer bevelhen der urtailer ei-
nem und sunderlich einem Gf.
oder Th., so der einer am
camergericht ein urtailer were.
Und in des camerrichters,
auch der vermelten eins,
zweyer, dreyer oder vierer ur-
teyler abwesen sullen die an-
dern urtailer dannoch urteyl
zu sprechen und in recht zu
handeln macht haben, als ob
sy all entgegen weren. Allein,
so eine oder mer sachen am
camergericht wurden ge-
handlt, einen Kf., F. oder
furstmessigen fur sich selbs
antreffent, in der- oder den-
selben sachen sol der camer-
richter selbs sitzen oder, so er
das nit tun möchte aus ehaften
obgemelt, auch mit wissen und
willen der urteyler einen an-
dern F., Gf. oder Th. an sein
stat setzen; derselb F., Gf.
oder Th. auch den nachvol-

2. Item¹ so der urtelor ainer
oder mehr oder auch ain ge-
richtschreiber oder leser ab-
köm; ²wer es dann der ur-
tailer ainer, durch die Kff.
gesetzt, so soll derselbig Kf.
ainen andern urtailer des glei-
chen stands on verzyhen an
des obgnanten stat widerumb
setzen. Wer es aber der andern
beysitzer ainer oder ain ge-
richtschreyber oder leser, so
sollen der camerrichter und die
andern urtayler einen andern
des gleichen stands, wie vor
geschriben, annehmen und des
abgangen oder abkomen stat
ersetzen bey den pflichten, die
sie zum gricht getan haben³.

2. Item² so der urtailer ainer
oder mehr abkomen, so sollen
der president und rat mit-
sampt dem camerrichter und
urtailern ³zu ainer yeden zeit
einen andern an des abgegan-
gen statt setzen und erkyesen
aus dem Reich T. N.⁴

genden eyd sweren, der ine
pinden sol, dieweyl er den
camerrichter wirdet verwesen.

2. Item so der urteyler einer
oder mer abkeme, so wellen
wir zu yeder zeit mit rate und
willen Kff., Ff. und der samb-
lung, die desselben jars zu-
samenkiumen werden, oder
irer anwelde an des- oder der-
selben stat andere tugliche
personen setzen. Sturbe aber
der camerrichter und verord-
net bey seinem loben mit rate
und willen der urtayler keinen
an sein stat bis auf die nechst
versamblung, weren wir dann
nit in der nehe, umb das dann
das camergericht nit feyern
bedurfe, so sollen die urteyler
einen aus inen zu camerrichter
kiesen, sunderlichen einen Gf.
oder Th., so einer unter ine
were. Der sol das ambt ver-
wesen bis auf die nechsten
versamblunge, das wir oder
unsere anwalde mit rate und
willen Kff., Ff. und stende
oder irer anwelde ein andern

3. Des richters und der beysitzer aid.

Item die alle sollen zuvor kgl. oder ksl. Mt. geloben und zu den heyligen sweren, seiner kgl. oder ksl. Gn. gericht treulich und mit fleis obzusein und nach des Reichs gemeynem rechten und seynem ^h-besten verstentnis^h, auch nach redlichen, orbarn und leidlichen ordnung, statuten und gewonhaiten der Ftt., Hftt., und gericht, die fur sie bracht werden, dem hoen und dem nydern gleich zu richten und kain unredlich sach sich dagegen bewegen zu lassen, auch von den parteyen oder nyemants kainer sach halb, so in gericht hangt oder hangen wurden, gab, schenk oder einichen nutz durch sich selbs oder ander zu nehmen, auch kain sunder partey in gericht oder anhang und zufall in urtailn zu suchen oder zu machen und wes in

3. Des richters und der beysitzer aid.

Item dye alle sollen zuvor kgl. oder ksl. Mt. geloben und zu den heyligen swern, seiner kgl. oder ksl. Gn. gericht treulich und mit fleis obzusein und nach des Reichs gemeinem rechten, auch nach redlichen, orbarn und leidlichen ordnungen, statuten und gewonhaiten der Ftt., Hftt. und gericht, die vor sie bracht werden, dem hoen und dem nydern nach seinem besten verstentnus gleich zu richten und kain unredlich sach sich dagegen bewegen lassen, auch von den parteyen oder ymands anders kainer sachen halb, so im gericht hangen oder hangen wurden, kain gab, schank oder einichen nutz durch sich selbs oder ander, wie das menschen synn erdenken mocht, zu nehmen oder nehmen lassen, auch kain sunder partey in gericht

camerriichter an des abgegangenen stat setzen.

3. Des richters und der beysitzer eyde.

Item die all sullen zuvor unser kgl. oder ksl. Mt. geloben und zu den heiligen sweren, unserm kgl. oder ksl. camergericht getreulich und mit vleyse obzusein und nach des Reichs gemeinem rechten, auch nach redlichen, erbern und leydenlichen ordnungen, statuten und gewonheiten der Ftt., Hftt. und gericht, die fur sy bracht werden, dem hohen und dem nydern nach seinem besten verstentnus gleich zu richten und kein sach sich dagegen bewegen zu lassen, auch von den partien oder ymands anders keiner sachen halb, so in gericht hangt oder hengen wurden, kein gab, schenk oder einichen nutz durch sich selbs oder andere, wie das menschen synn erdenken möchte, zu nehmen oder nemen lassen; auch kein sunder partey in gericht

ratslogen und sachen gehandelt wird, den parteyen oder nymants zu offnen, auch die sachen aus besser meynung nicht aufhalten oder verzyhen, on alles gever. ^hItem ob nach erkanten entlichen urtailn von parteyen dem camerriichter oder urtailer, ainem oder mehreren an essenspeis eins fl. wert ongeferlich zu einer erung geschenkt wird, solten sie die erbarkeit der parteyen darumb nicht verrichten und mochten solchs annehmen^h.

4. Item es soll kain citacion oder ladung ausgeen, sie sey dann auf ansuchen des principals oder seins gemechtigten anwaldens durch den camerriichter erkant und durch den schreiber, der zum lesen am camergericht aufgenommen und verordent wird, registrirt. Und sollen dieselben citacion oder ladung durch nymands den parteyen exequirt werden, dann durch die geschworn des camergerichts boten. Die sol-

oder anhang und zufall in urteiln zu suchen oder zu machen^h und was in ratslegen und sachen gehandelt wird, den parteyen oder nymands^h zu offnen, auch die sachen aus besser meynung nicht aufhalten oder verzyhen, on alles geferd.

4. Item es soll kain citacion oder ladung ausgeen, sie sey dann auf ansuchen des principals oder seins gemechtigten anwalds durch den camerriichter erkant und durch den schreyber, der zum lesen am camergericht aufgenommen und verordent wirdet, registrirt. Und sollen dieselben citacion oder ladung durch nymands den parteyen exequirt werden, dann durch offenbare notarien oder geschworn des kamer-

oder anhang und zufall in urteilen zu suchen oder zu machen und keiner parteien raten oder warnen und was in ratslegen und sachen gehandelt wirdet, den parteien oder nymands zu offnen vor oder nach der urteyl, auch die sachen aus böser maynung nit aufhalten oder verziehen, one alles geverde.

4. Item es sol kein citacion oder ladung ausgeen, sy sey dann auf ansuchen des principals oder seins gemechtigten anwalds durch den camerriichter erkannt und durch den schreyber, der zum lesen am camergericht aufgenommen und verordent wirdet, registrirt. Und sullen dieselben citacion oder ladung durch niemands den parteien exequirt werden, dann durch offenbare notarien oder die geschwornen des

len auch ir yeder schreyben und lesen kunnen und dem klegler die execucion auf die copei der citacion oder ladung schreiben mit benennung sein, des boten, namen, und den antwortern sollen sie die citacion oder ladung lassen, und der bot, der sie antwort, die execucion mitsampt benennung seins namens darauf schreiben¹.

5. Gerichtschreiber aid.

Item durch den camerrichter und die urtailer sollen geordnet werden 2 glaubhaftig gerichtschreiber. Die sollen der kgl. oder ksl. Mt. geloben und zu den heyiligen sworn, irem ampt getreulich obzusein und aufzuschreiben, auch die brife und urkund, die in gericht bracht werden, getreulich bey dem gericht zu bewarn und den parteyen oder nymands anders zu eroffen, was von den sachen in rat-

gerychts boten. Dieselben sollen ir yder schreyben und lesen kunnen und dem cleger die execucion auf die copey der citacion oder ladung^h schreiben mit benennung sein, des boten, namen^h, und den antwortern sollen sie die citacion oder ladung lassen und der notarius oder bot, der sie antwort, die execucion mitsampt benennung¹ seins namens darauf schriben.¹

5. Gerichtschreiber aid.

Item an das camergericht¹ sollen geordnet werden 2 glaubhaftige^k gerichtschreiber und 1 leser, der die gerichtshandel verwart. Die sollen der kgl. oder ksl. Mt. oder dem camerrichter an irer¹ stat geloben und zu den heyiligen sworn, irem ampt getreulich obzusein mit aufschreyben, lesen und andern, auch die brief und urkund, die in gericht bracht werden, getreulich bey dem gericht zu be-

camergerichts boten. Dieselben sollen ir yeder schreyben und lesen kunnen und dem elager die execucion auf die copey der citacion oder ladung, auch die zeit und stat der verkundung under iren namen schreyben; und den antwurtern sollen sy die citacion oder ladung lassen, und der notarius oder bot, der sy antwort, die execucion mitsampt benennung seins namens auch darauf schreyben.

5. Gerichtschreyber eyde.

Item an das camergericht sollen verordnet werden 2 glaubhaftig gerichtsschreyber und 1 leser, der die gerichtshandel verware. Die sollen unserer kgl. oder ksl. Mt. oder dem camerrichter an unser stat globen und zu den heiligen sweren, irem ambt getreulich obzusein mit aufschreyben, lesen und andern, auch die brief und urkunde, die in gericht pracht worden, getreulich bey dem gericht zu

slegen des richters, urtailer gehandelt wurd, auch die haimlichen gerichtshandel nymands zu offnen, lesen oder sehen lassen und kain copey von den einbrachten briven und schriften den parteyen geben on laub und erkenntnus des gericht, auch kainer partey wider die ander raten noch warnen und kain bsunder schenk^k noch nutz ausserhalb irer arbeit zu nehmen oder ine zu nutz nehmen lassen, ausgeschaiden, so nach erkanten entlichen urtailn von parteyen ir ainem ein essenspeis eins fl. wert ongeverlich zu ainer crung geschenkt werd, mochten sie annehmen, alles on arglist^k. Item der camerrichter und urtailer sollen auch einen glaubhaften schreiber an das camergericht aufnehmen und verordnen, der daran leser sey und den obgemelten aid auch swere, sovil in der berurt, mit dem sunderlichen zusatz, das er im

warn und den parteyen oder nymands anders zu eroffen, was von den sachen in ratslegen des richters und urtayler gehandelt wurd, auch die haimlichen gerichtshandel nymands zu offnen, lesen oder sehn lassen und kain copey von den eingebrachten briven und schriften den parteyen geben on laub und erkenntnus des gericht, auch kainer partey wider die andern raten noch warnen und kain schenken nelumen noch im zu nutz nehmen lassen, wie menschen synn das erdenken mocht, sundern sich irs lons, der durch camerrichter und urtailer gesetzt wird, in yeder sach lassen benugen, alles on arglist.

bewaren und den parteien oder nyemand anders zu eroffen, was von den sachen in ratslegen des richters und urtailer gehandelt wirdet; auch die heimlichen gerichtshendl nyemands zu offnen, lesen oder sehen lassen und dhein copey von den einprachten briefen und schriften den parteyen geben on erlaub und erkantnus des gericht; auch dheiner parteien wider die andern raten noch warnen und dhein schenk nemen noch ime zu nutz nemen lassen, wie menschen synn das erdenken möcht, sunder sich ires lons, der durch camerrichter und urtailer gesetzt wirdet, in yeder sachen lassen benugen, alles one argelist.

lesen am gericht gevorlichs nichts woll verhupfen, verhalten oder verwandeln.

6. Der redner aid.

Item die redner, so das gericht zu solehm ampt aufnymbt, sollen verstendig sein und der kgl. oder ksl. Mt. geloben und zu den heyiligen schwern, das sie die partyen, der sachen zu handeln sie annehmen, in denselben sachen mit ganzen und rechten treuen mainen und solch sachen nach yrem besten verstantnus den partyen zugut mit fleis furbringen und handeln und darynnen wissenlich kainerley falsch oder unrecht gebrauchen oder geverlich schub und dilacion zur verlengrung der sachen suchen und des die party zu tun oder zu suchen nicht unterweisen, auch mit den partyen kainerley vorgeding oder vorwort machen, ein tail von der sache, der sie im rechten redner sint, zu haben oder zu warten, auch

6. Der redner aid.

Item die redner, so das gericht zu solehm ampt aufnymbt, sollen verstendig sein und der kgl. oder ksl. Mt. oder dem kamerrichter an irer Gn. stat globen und zu den heyiligen swern, das sie die partyen, der sachen zu handeln sie annehmen, in denselben sachen mit ganzen und rechten treuen mainen und solch sachen nach irem besten verstantnus den partyen zugut mit fleis vorbringen und handeln und darinnen wissenlich kainerley falsch oder unrecht gebrauchen oder geverlich schub und dilacion zu verlengrung der sachen suchen und des die party zu tun oder zu suchen nit unterweisen, auch mit den partyen kainerley vorgeding^m oder vorwort machen, ein tail von der sache, der sie im rechten redner sind,

6. Der redner cyde.

Item die redner, so das gericht zu sollichem ambt aufnymbt, sullen verstendig sein und unser kgl. oder ksl. Mt. oder dem camerrichter an unserer stat globen und zu den hoiligen sweren, das sy die parteien, der sachen zu handln sy annemen, in densolben sachen mit ganzen und rechten trewen meinen und solich sachen nach irem besten verstantnus den parteien zugut mit vleyse furbringen und handln und darynnen wissenlich keinerley falsch oder unrecht geprauchten oder geverlich schub und dilacion zu erlengerung der sachen suchen und des die party zu tun oder zu suchen nit unterweysen; auch mit den partyen dheimerley vorgeding oder vorwort machen, ein teyl von der sache, der sy im rechten redner sind,

heimlickait und behelf, so sie von den partyen entpfaen, oder underrichtung der sachen, die sy von in selbs merken werden, iren partyen zu schaden nymants offenbarn, das gericht und gerichtsperson eren und furdern und vor gericht orbarkeit gebrauchen und lestrung bey pen nach ermessung des gerichts sich enthalten, darzu auch die partyen uber den sold oder lon, der ine nach laut der ordnung uber das camergericht geburt, mit mehrung oder anderm geding nicht besuern oder erhoen wollen; und ob solds oder lons halb zwischen in und den partyen irrung oder spenn entstunden, desselben zu bleiben bey dem camerrichter und den urtailern, die er zu im nehmen oder den er das bevelhen wird; und wie sie durch dieselben entschaiden werden, des benugig zu sein und es darbey bleiben zu lassen; das sie sich auch

zu haben oder zu ratenⁿ, auch heimlickait und behelf, so sie von den partyen entpfaen, oder underrichtung der sachen, die sie von in selbst merken werden, irer party zu schaden nymants offenbarn, das gericht und gerichtsperson eren und furdern und vor gericht erbarkait gebrauchen und lestrung bey pene nach ermessung des gerichts sich enthalten, darzu auch die partyen uber den sold oder lon, der in nach laut der ordnung uber das camergericht geburt mit mehrung oder anderm geding^o nit besuern oder erhoen wollen; und ob solds oder lons halb zwischen ine und den partyen irrung und spenn entstunden, desselben zu bleiben bey dem camerrichter und den urtailern, die er zu im nehmen oder den er das bevelhen wirt; und wie sie durch dieselben entschaiden werden, des benugig zu sein und es darbey bleiben zu lassen; das

zu haben oder zu warten; auch heimlichkeit und behelf, so sy von den parteien emphaen, oder underrichtung der sachen, die sy von ine selbs merken werden, iren partyen zu schaden nyemands offenbaren, das gericht und gerichtsperson eren und furdern und vor gericht erbarkeit geprauchten und lesterung bey pene nach ermessung des gerichts sich enthalten; darzue auch die parteien uber den sold oder lone, der ine nach laut der ordnung uber das camergericht gepurt, mit merung oder anderm geding nit besuern oder erhoen wollen; und ob solds oder lons halb zwischen ine und den parteien irrung oder spenne entstunden, desselben zu beleiben bey dem camerrichter und den urteylern, die er zu ine nemen oder den er das bevelhen wird, und wy sy durch dieselben entscheiden werden, des benugig zu sein und es dabey be-

der sachen, so sie angenommen haben, on redlich ursach und des richters erlaubung nicht wollen entslahen, sunder yren parteyen treulich bis zu end des rechtens handeln, alles ongeferlich.

7. In solcher maß sollen auch die advocaten sweren, yren parteyen zum rechten treulich zu raten und zu handeln, mit fernerm anhang obgeschribens aids, sovil sie auch berurn mag.

8. Item damit auch der gemain mann unbillicher weis durch advocaten und redner nicht beswert werden, so soll ein yeder advocat oder redner nicht mehr zu sold nehmen dann von 1-N fl. oder sovil wert N fl. rh. bis auf 2000 fl.; und was sachen uber 2000 fl. laufen, darnach fur und furo ye von N fl. oder sovil wert N rh. fl. Es were dann, das in ainer sach einer advocat und der redner wer, so soll die par-

sie sich auch der sachen, so sie angenommen haben, on redlich ursach und des richters erlaubung nicht wollen entslahen, sunder yren parteyen treulich bis zu end des rechten handeln, alles ongeverlich.

7. In solcher maß sollen auch die advocaten sweren, iren parteyen zum rechten treulich zu raten und zu handeln, mit fernerm anhang obgeschribens aids, sovil sie auch berurn mag.

8. p-Item damit auch der gemaine mann unbillicher weis durch advocaten und redner nicht beswert werde, so sollen camerrichter und urteiler zu ermessen haben, was nach gestalt der sachen und partey soll von yeder sach gegeben werden^p.

leiben zu lassen; das sy sich auch der sachen, so sy angenommen haben, on redlich ursach und des rechten erkenntnus nit wellen entslahen, sonder iren parteien getreulich bis zu ende des rechten handln, alles ungeverlich.

7. In solicher maß sullen auch die advocaten sweren, iren parteien zum rechten getreulich zu raten und zu handeln, mit ferrorm anhang obgeschribens eyds, sovil sy auch beruren mag.

8. Item damit auch der gemain man unpillicherweyse durch advocaten und redner nit beswert werde, so sullen camerrichter und urteiler zu ermessen haben, was nach gestalt der sachen und partey solle von yeder sach gegeben werden.

tey ir yedem nicht mehr dann den halben tail des, das sich nach obgemelter anzaygung trifft, schuldig sein zu geben¹. Wollen aber die parteyen ymands zu advocaten oder redner umb ainen jerlichen solt bestellen, das mogen sie nach yrem willen oder, wie sie das von denselben gehaben mogen, auf das zymlichst und leichtest tun.

9. Itm kain partey soll mehr dann ein advocaten und redner^m in einer sach aufnehmen und bestellen, damit die ander partey mug auch advocaten und redner bekomen, und soll darin kain ferlickait gebraucht werden. Darumb soll auch kain advocat oder redner eincher partey in yrer sach raten, dieselb partey woll ino dann zu advocaten oder redner in der sach aufnehmen.

10. Item ob Ff.ⁿ, Gff., Hh., ritterschaft oder stett durch

9. Item kain partey soll mehr dann ein advocaten und redner, dem camergericht verwandt, in ainer sach aufnehmen und bestellen, damit die ander partey moge auch advocaten und redner bekomen, und soll darin kain geverlickait gebraucht werden. Darumb soll auch kain advocat oder redner eincher partey in yrer sach raten, dieselb partey woll in dann zu advocaten oder redner in der sach aufnehmen.

10. Item ob Ff., prelaten, Gff., Hh., ritterschaft oder

9. Item kein partey sol mer dann einen advocaten und redner, dem camergericht verwandt, in einer sachen aufnehmen und bestellen, damit die ander partey mug auch advocaten und redner bekomen, und sol daryn dhein geverlicheit geprauchet werden. Darumb sol auch kein advocat oder redner einicher partey in iren sachen raten, dieselbig partey welle ino dann zu advocaten oder redner in der sachen aufnehmen.

10. Item ob Ff., prelaten, Gff., Hh., ritterschaft oder

ir anwelde oder redener, die sie mitbrechten oder schickten oder ander person in ir selbs sachen wolten reden oder handeln, des sollen sie zu tun macht haben, doch das dieselben globen und swern de calumpnia et malicia vitanda prout de jure. Und alsdann sollen sie die summ der^o aufgesetzten belonung, den gesworn advocaten und rednern nach laut der ordnung über das camergericht geburende, halb^p uz geben schuldig sein. Dasselb gelt soll zusammengelegt und all virltel jars durch den camerriichter unter die gesworn advocaten und redner ausgetailt werden.

11. Item die gesworn boten sollen schreiben können und die gerichtsbribe denjenigen, die die berurn, ob sie fuglich mugen, zu handen oder aber in ir gewonlich behausung oder haimwesen oder an die end, in den briven angezeigt^a, getreulich antworten und es

stett durch ire anwelt oder redner, die sie mit in brechten oder schickten oder ander personen in ir selbs sachen wolten reden oder handeln, das sollen sie zu tun macht haben, doch das dieselben globen und swern de calumpnia et malicia vitanda prout de iure. ¶ Denselben aid ide partey oder ir anwelt auf des wider tails oder richters gesynnen auch tun sollen^a.

11. Item die gesworn boten sollen schreiben können und die gerichtsbribe denjenigen, die die berurn, ob sie fuglich mogen, zu handen oder aber in ir gewonlich behausung oder haimwesen oder an die ende, in den briven angezeigt, oder wie sie durch den camer-

stete durch ir anwelde oder redner, die sy mitprechten oder schickten oder ander personen in ir selbs sachen wolten reden oder handln, das sullen sy zu tun macht haben, doch das dieselbigen geloben und sweren de calumpnia et malicia vitanda prout de jure; denselben eyde yede partey oder ir anwelde auf des wider teils oder des richters gesynnen auch tun sullen.

11. Item die gesworn boten sullen schreyben können und die gerichtsbrieff denjenigen, die die beruren, ob sy fuglich mugen zu handen oder aber in ir gewonlich behausung oder heimwesen oder an die ende, in den briefen angezeigt, oder wie sy durch den

mit der execucion handeln und halten, wie hirvor bey dem artikel, wie die citacion und ladung ausgeen und verkündigt werden sollen, angezeigt und gesetzt ist; und das sie solchs, auch die relacion dem gericht oder gerichtschreiber getreulich selbst tun und nymands anders bevelhen. Dieselben gerichtsboten sollen sich auch von yeder meil einer zymlichen belonung benugen lassen. Wurden aber des zwischen ine und den parteyen yrrung, wie sie dann der camerriichter oder die urtailer, den das bevolhen wird, darumb entschaiden, darbey sollen es die parteyen und sie bleiben lassen und dem also nachkommen. Und des alles soll durch den camerriichter und urtailer ain form ains aids gestellt werden, den die boten, die zum kamergericht aufgenommen werden, schwern sollen^a.

richter und urtailer beschiden werden, treulich antworten und es mit der execucion handeln und halten, wie hirvor bey dem artikel, wie die citacion und ladung ausgeen und verkündigt werden sollen, angezeigt und gesetzt ist; und das sie solchs, auch die relacion dem gericht oder gerichtschreyber treulich selbst tun und nymands anders bevelhen. Dieselben gerichtsboten sollen sich auch von yeder meyl einer zymlichen belonung benugen lassen. Wurden aber des zwischen in und den parteyen irrung, wie sie dann der camerriichter und die urtailer, den das bevolhen wird, darumb entschaiden, darbey sollen es die parteyen und sie bleiben lassen und dem also nachkommen. Und des alles soll durch den camerriichter und urtailer ain form ains eyden gestalt werden, den die boten, die zum camergericht aufgenommen werden, sweren

camerriichter und urteyler beschaiden werden, getrewlich antworten und es mit der execucion handeln und halten, wie hievor bey dem artikel, wie die citacion und ladungen ausgeen und verkündt werden sullen, angezeigt und gesetzt ist. Und das sy solichs, auch die relacion dem gericht und gerichtschreyber getreulich selbst tun und nymands anders bevelhen. Dieselben gerichtsboten sullen sich auch von yeder meyl ainer zymlichen belonung benugen lassen. Wurden aber des zwischen ine und den parteyen irrung, wie sy dann der camerriichter und die urteiler, den das bevolhen wirdet, darumb entscheiden, dabey sullen es die parteyen und sy beleiben lassen und dem also nachkommen. Und des alles soll durch den camerriichter und urteyler ein form eins eyds gestellt, den die boten, die zum camergericht aufgenommen

12. Item dieselben gesworen boten sollen allenthalb im Reich der kgl. oder ksl. Mt. und in allen Kftt., Ftt., Gftt., Hftt., und obrikhaiten iglichs Kf., F.,^s Gf., H. und ander glait, sicherhait und schirm haben. Und ob in einher der vorge-melten obrikhait der boten ainer oder mehrer in gerichtge-scheften beschedigt wurden, solt derselb Kf., F.,^t Gf., H. oder ander, in des obrikait die beschedigung gescheen wer, solch scheden ablegen, sovil sich des boten zerung und das kgl. oder ksl. wappen, ob in das genommen wer, ongeverlich liefen und auch umb den fre-vel der verclaynung und ver-achtung der kgl. oder ksl. Mt. gegen den beschedigern, iren

sollen. Ob aber ymands durch offen notarien wolt also die citacion und ladung exequirn lassen, der mag das tun in der form, wie in dem artikel hie-vor davon begriffen ist^r.

12. Item dieselben gesworen boten^s sollen allenthalb im Reich der kgl. oder ksl. Mt. und in allen Kftt., Ftt., Gftt., Hftt. und obrikaiten iglichs Kf., F., prelaten, Gf., H. und ander glait, sicherhait und schirm haben^t.

werden, sweren sullen. Ob aber ymands durch offen no-tarien wolt die citacion oder ladung exequiren lassen, der mag das tun in der form, wie in dem artikel hievordavon begriffen ist.

12. Item dieselben geswor-nen boten, auch die notarien, so execucion tun, sullen allent-halben im Reiche unserer kgl. oder ksl. Mt. und in allen Kftt., Ftt., Gftt., Hftt. und oberkeiten yeglichs Kf., F., prelaten, Gf., H. und ander gleit, sicherheit und schirm haben.

gonnern und anhangern nach vermogen mit ernst handeln und handeln lassen, bey den pflichten, so sie dem Röm. Kg. oder Ks. verwandt sind.

12a. Item als uber den ge-richtskosten den parteyen aus den orten des Reichs merklich kost und zerung auf die sach get, dardurch sie vilmal zu verderben komen, soll hin-furan dye 2. appellacion zu der 3. rechtfertigung, so die hauptsach nicht uber 200 fl. antrifft, durch das camer-gericht nicht angenommen, sun-der bey den fordern urtailn gelassen werden.

13. Es soll auch kain appel-lacion angenommen werden, die nit gradatim gescheen wer.

14. Item zu furderlicher fer-tigung, auch gewissenhait der parteyen furbringens und yr-rung, die zu zeiten sich erzaigt hat, zu verhuten, sollen hin-furon "alle sachen, die sich

14. Item zu furderlicher ver-tigung, auch gewißheit der parteyen furbringens und ir-rung, die zu zeiten sich erzaigt hat, zu verhuten, sullen hin-fur "eynem yden zugelassen

13. Item es soll kain appel-lacion angenommen werden, die nicht gradatim gescheen wer, "das ist an das nechst^r orden-lich obergericht^u.

14. Item zu furderlicher fer-tigung, auch gewißheit der parteyen furbringens und ir-rung, die zu zeiten sich erzaigt hat, zu verhuten, soll hinfur ainem yeden zugelassen wer-

13. Item es sol kein appella-cion angenommen werden, die nit gradatim gescheen were, das ist an das nechst^r ordenlich obergericht.

14. Item zu furderlicher fer-tigung, auch gewißheit der parteyen furbringens und ir-rung, die zu zeiten sich erzaigt hat, zu verhuten, sol hinfuro einem yeden zugelassen wer-

anfanglich unter 300 fl. ungeverlich treffen, in schriften gehandelt werden, also das iglicher tail sein furbringen schriftlich tue und^a dem widertail des abschrift und schub gegeben werde, wie die notdorft des erfordern würt. v-Ob auch in grossern sachen die parteyen sich verwilligten oder aber ain teil des begert, so solten dieselb sachen auch schriftlich werden gehandelt aus ursachen vorgemelt^v.

15. Item alle citacion und gerichtsbriue sollen ausgeen in namen und titel der kgl. oder ksl. Mt., aber in die gerichtsbriue sollen camerrichter und urtailer mit nemlichen worten gesetzt werden.

16. Item das camergericht soll in der 1. instanz oder rechtverftung auf nymands clagen oder ansuchen ladung erkennen oder geben gegen denjenigen, die kgl. und ksl. Mt. und dem Reich nicht on mittel unterworfen sein und doch

werden, seyn sachen, de betreffen siel ader wenig, in schriften furzubringen; und welich partey des wurde begeren, das sol de andere parteye nyt zu verhindern haben, doch das^a dem widerteil des abschrift und schub gegeben werde, wie die notturft des wurde erfordern^b oder aber ein teil des begert, so solten dieselben sachen auch schriftlich werden gehandelt, aus ursachen vorgemelt.

15. Item alle citacion und gerichtsbriue sollen ausgeen in namen und titel der kgl. oder ksl. Mt., aber in die gerichtsbriue sollen camerrichter und urtailer mit nemlichen worten gesetzt werden.

16. Item das cammergericht soll in der ersten instanz oder rechtverftung uf nyemants clage oder ansuchen ladung erkennen oder geben gegen denjenigen, de kgl. oder ksl. Mt. und dem Reich nit on mittel unterworfen sein und doch

den, sein sachen, sie betreffen vil oder wenig, in schriften furzubringen. Und welch partey des wurd begern, des soll die ander partey nicht zu verhindern haben, doch das dem widertail des abschrift und schub werd gegeben, wie die notdorft das wurd erfordern.

15. Item alle citacion und gerichtsbriue sollen ausgeen in namen und titel der kgl. oder ksl. Mt., aber in die gerichtsbriue sollen camerrichter und urtailer mit nemlichen worten gesetzt werden.

16. Item das camergericht soll in der 1. instanz oder rechtverftung auf nymands clag oder ansuchen ladung erkennen oder geben gegen denjenigen, die kgl. oder ksl. Mt. und dem Reich nit on mittel unterworfen sein und doch

den, seine sachen, die betreffen vil oder wenig, in schriften furzubringen; und welche partey des begern wurde, das sol die andern partey nit zu verhindern haben, doch das dem widerteil des abschrift und schub werde gegeben, wie die notdurft das wurde ervordern.

15. Item alle citacion und gerichtsbriue sollen ausgeen in unserm namen und titel, aber in die gerichtsbriue sollen camerrichter und urteyler mit namlichen worten gesetzt werden.

16. Item das camergericht sol in der ersten instanz oder rechtverftung auf nyemands clag oder ansuchen ladung erkennen oder geben gegen denjenigen, die unser kgl. oder ksl. Mt. und dem Reiche nit on mittel unterworfen sein und doch

sunst iren ordenlichen richter haben, es wer dann sach, das vor denselben ordenlichen undergerichteten recht ersucht und kuntlich versagt wer. Und ob ymant solch ladung oder citacion erlangt, solt mitsampt allem handel, darauf gefolgt, nulla und uncrefftig, und der darüber ladung ausbrecht, kost und scheden, ob die dem widertail darauf gangen wern, abzulegen schuldig sein, wann solchs des Reichs rechten gemeß und in freyhaiten der Kff. und ander verfast ist.

17. Item in den ladungsbriven soll die sachen, darumb ymands gefordert oder gehaischen wirt, bestimpt werden dermas, das der antworter zu der sach auf gesetzte tag bericht sey oder seinen anwalt mit unterrichtung schicken mog, lengerung der sachen und kosten, der auf das bedenken und hinderbringen geen wurde, damit abzusneiden.

sunst iren ordenlichen richter haben, es were dann sach, das vor demselben ordenlich underen gerichteten recht ersucht und kuntlich versagt oder myt grunden verzogen were. Und ob yemants solich ladung oder citacion erlangt, solt mitsampt allem handel, darauf gefolgt, nulla und unkrefftig und der darüber ladung ausbrecht, cost und schaden, ob die dem widerteil darauf gangen wern, abzulegen schuldig sein^c.

17. Item in den ladungsbriuen sollen die sachen, darumb yemants gefordert oder gehaischen wurde, bestimpt werden dermas, das der antworter in der sach uf gesetzte tag bericht sey oder seinen anwalt mit unterrichtung schicken moge, lengerung der sachen und costen, darauf das bedenken und hinderbringen geen wurde, damit abzusneyden.

sunst yren ordentlichen richter haben, es wer dann sach, das vor denselben ordenlichen underngerichteten recht ersucht und kuntlich versagt oder mit geferden verzogen were. Und ob ymands solch ladung oder citacion erlangt, solt mitsampt allem handel, hirauf gefolgt, nulla und oncrefftig, und der darüber ladung ausbrecht, kost und schaden, ob die dem widertail darauf gangen wern, abzulegen schuldig sein.

17. Item in den ladungsbriven sollen die sachen, darumb ymands gefordert oder gehaischen wurd, bestimpt werden dermas, das der antwurter zu der sach auf gesetzte tag bericht sey oder seinen anwalt mit unterrichtung schicken moge, lengerung der sachen und kosten, der auf das bedenken und hinderbringen geen wurd, damit abzusneyden.

sunst iren ordenlichen richter haben, es were dann sach, das er vor denselben ordenlichen undergerichteten recht ersucht und kuntlich versagt oder mit geverden verzogen were. Und ob yemand solch ladung oder citacion erlangt, solt mitsampt allem handel, darauf gefolgt, nulla und uncrefftig und der darüber ladung ausbrecht, kost und scheden, ob die dem widerteil darauf gangen wern, abzulegen schuldig sein.

17. Item in den ladungsbriuen sollen die sachen, darumb ymands gefordert oder gehaischen wurde, bestimbt werden dermas, das der antwurter zu der sache auf gesetzte teg bericht sey oder seinen anwald mit unterrichtung schicken muge, lengerung der sachen und costen, der auf das bedenken und hynderbringen geen wurde, damit abzuschneyden.

18. Item das camergericht soll ^wan ein gelegen statt im Reich gelegt und gehalten werden ^v, dahin es durch N verordnet wirt. Daselbs sollen camerrichter, urtailer, advocaten, redner, schreiber, boten und all ander person, zum camergericht gehornde, und ir aller diner und ungeverlich hausgesind ungelts und beswerung, auch ander gerichtszwang frey sein, auch die parteyen, ire anwelt und geschickten, die am camergericht zu handeln sicherhait und glait haben^x.

18. Item das cammergericht soll ^dgehalten werden im Reich an eyner fuglichen stet, da der president und rat ye zu zeyten sein wurdet, und ^d sollen daselbs cammerrichter, urteiler, advocaten, redner, schriber, poten und alle ander person, zum cammergericht gehorende, und ir aller diener und ungeverlich hausgesind ungelts und beswerung, auch ander gerichtszwang frey sein, ^e doch sollen sy nyt gastunge ader kaufmanschatz gebrauchen ongeverlich^e; auch die parteyen ir anwelde und geschickten, die am cammergericht zu handeln sicherheyte und geleit haben. So sich aber von den personen, zum cammergericht gehorende, ader den partyen ernen anwenden ader geschickten, ^t de am cammergericht zu handeln hetten, frevel ader malefitze begeben, de sollen dem richter desselben endes alsbald annehmen lassen und zu yeder

18. Item das camergericht soll gehalten werden im Reich an ainer fuglichen statt, ^v da der president und rat ye zu zeiten sein wirt^v und sollen daselbs camerrichter, urtailer, advocaten, redner, schreiber, boten und all ander personen, zum camergericht gehorend, und ir aller diener und ungeverlich hausgesind ungelts und beswerung, auch ander gerichtszwang frey sein, doch sollen sie nicht gastung oder kaufmanschatz gebrauchen ungeverlich, auch die parteyen, ir anwelt und geschickten, die am camergericht zu handeln sicherhait und glait haben. So sich aber von den personen, zum camergericht gehorende, oder den parteyen, iren anwalden oder geschickten, die am camergericht zu handeln hetten, frevel oder malefitz begeben, die sollen die richter desselben ends alsbald annehmen lassen und zu yeder zeit on verzug dem

18. Item das camergericht soll gehalten werden im Reiche an einer fuglichen stat, und sollen daselbst camerrichter, urteyler, advocaten, redner, schreyber, boten und all ander personen, zum camergericht gehorende, und ir aller diener und ungeverlich hausgesind ungelts und beswerung, auch andrer gerichtszwang frey sein, doch sollen sy nit gastung oder kaufmanschatz geprauchen ungeverlich; auch die parteien, ire anwelde und geschickten, die am camergericht zu handeln sicherheit und gleit haben. So sich aber von den personen, zum camergericht gehorende, oder den parteien, iren anwenden oder geschickten, die am camergericht zu handeln hetten, frevel oder malefitz begeben, die sollen der richter desselben ends alsbald annehmen lassen und zu yeder zeit on verzug dem camerrichter und urteyler bestellen zu antworten. Densel-

zeyt on verzug dem presidenten und rate bestellen zu antworten. Denselben sol ein torn ader gefenknis zugegeben werden, daimen se solchen mishandeler enthalten ader sunst nach maß erer verhandlung strafen mögen. Auch sol dem beleydigten durch presidenten und rat vergnugung werden verhoffen^f.

19. Item nach ansehen dieses furnemens ist not, camerrichter, urtailer und ander person, die dem gericht verpflichtet und zu warten verpunden sein sollen, redlich zu versolden, ^v das doch alles on der kgl. Mt. darlegen nicht gescheen mocht^v. Deshalb sollen sportule auf die sachen gesetzt ^z und auch die gerichtsbribe zymlicher weis taxirt^z werden, nemlich solt ain yeder klegler im anfang des rechten ^a von der summ, in

19. Item nach ansees dieses furnemens ist not, cammerrichter, urteiler und ander person, die dem gericht verpflichtet und zu warten verpunden sein sollen, redlich zu versolden^z. Deshalb sollen sportule uf die sachen gesetzt werden: ^h nemlich solt ein yder clager im anfang des rechtens ^l nach achtung seiner clage^l von yedem hundert rh. fl. 2 fl. geben bis uf 1000 fl., ^k und darnach von 1000 fl. bis in 2000 fl. von yedem hundert

^w presidenten und rat^w bestellen zu antworten. Denselben soll ein turn oder gefengnus zugeben werden, darin sie^x solch mißhandler enthalten oder sunst nach mas irer verhandlung strafen mochten^v. Auch soll dem belaidigten durch ^z presidenten und rat^z vergnugung werden verhoffen ^a oder, ob die sach leibsstraf erhaische, die zu strafen dem rat bemelter stat bevelhen^a.

19. Item nach ansehen dieses furnemens ist not, camerrichter, urtailer und ander person, die dem gericht verpflichtet und zu warten verpunden sein sollen, redlich zu versolden^b. Deshalb sollen sportule auf die sach gesetzt^a werden, nemlich soll ain yeder cleger im anfang des rechten^d nach achtung seiner clage von yedem hundert rh. fl. 2 fl. geben bis auf 1000 fl. und darnach von 1000 fl. bis auf 2000 fl. von yedem hundert

ben sol ein turn oder gefengnus zugegeben werden, daryn sy solich mißhandler enthalten oder sunst nach maß irer verhandlung strafen mugen. Auch sol dem belaidigten durch den camerrichter und urteyler vergnugung werden verhoffen oder, ob die sache leybstrafe erheische, zu strafen dem rat gemelter stat bevelhen.

19. Item nach ansehen dieses furnemens is not, camerrichter, urteyler und ander personen, die dem gericht verpflichtet und zu warten verpunden sein sollen, redlich zu versolden. Deshalb sollen sportule auf die sachen gesetzt werden. Nemlich sol ein yeder clager in anfang des rechten nach achtung seiner clag von yedem hundert rh. fl. 2 fl. geben bis auf 1000 fl. und darnach von 1000 fl. bis in 2000 fl. von yedem hundert

seiner clag bestimpt^a, ^b von yedem hundert fl. N^c fl. geben bis auf 2000^d fl.; und so die summ ^euber 2000 fl. lief^e, von den ubrigen^f ye von 100 fl. N. fl. geben; solch gelt, sportule gnant, die partey, die nach der entlichen urtel in die costen und scheden getailt wird, der behabenden partey widerzugeben und auszurichten^b.

20. Es soll auch fur ain schlechte citacion 1 fl. und 1 ort, fur ein compulsorial oder zwangbrif 2 fl. und 1 ort, fur

1 fl.; verner von 2000 fl. bis in 3000 fl. von ydem hondert 1/2 fl.; darnach von 3000 fl. fur und fur sofiel, als sich treffen wurde, ye von 100 rh. fl. 1 ort eins fl. und also nach anzal der somme, wo sich dann daz von ir yedes nach zymlicher rechnunge in obgeschribnem masse nach seyner anzal treffen wurde^k. Solich gelt, sportule genannt, die partey, die nach der entlichen urteil in die cost und scheden geteilt wirdet, der behalten partey widergeben und ausrichten sol. ^lVon demselben gelde den gerichtspersonen ir sold folgen und ausgericht werden sol. Ob aber solchs davon nyt vollkommentlichen gescheen mochte, sollen president und rate ine daz ubrige van des Reichs gefelle entrichten^l.

20. Es soll auch fur ein schlechte citacion 1 fl. und 1 ort, ^m fur ein citacion, dainne ein inhibicion inserirt wurdet,

1 fl.; ferner von 2000 fl. bis in 3000 fl. von yedem hundert 1/2 fl.; darnach von 3000 fl. fur und fur, sovil es sich treffen wurd, ye von hundert rh. fl. 1 ort eins fl. und also nach anzal der summ, wie sich dann das von ir yedem nach zymlicher rechnung in obgeschribner maß nach seiner anzal betroffen wurd. Solch gelt, sportule genant, die partey, die nach der entlichen urteil in die kosten und scheden geurtailt wirt, der behabenden partey widergeben und ausrichten^f, von demselben gelt den gerichtspersonen ire sold folgen und ausgericht werden soll. Ob aber solchs davon nicht volkornlich bescheen mocht, ^gsollen presidenten und rat^g inen das ubrig von des Reichs gefellen entricht werden.

20. Item es soll auch fur ain schlecht citacion 1 fl. und 1 ort, fur ein citacion, darin ain inhibicion inserirt wurd, 2 fl.

1 fl.; ferner von 2000 fl. bis in 3000 fl. von yedem hundert 1/2 fl.; darnach von 3000 fl. fur und fur, sovil es sich treffen wirdet, ye von 100 rh. fl. 1 ort eins fl. und also nach anzal der summa, wie sich dann das von ir yeder nach zymlicher rechnung in obgeschribner maß nach seiner anzale treffen wirdet. Solich gelt, sportule genannt, die partey, die nach der endlichen urteil in die cost und scheden geteilt wirdet, der behabenden partey widergeben und ausrichten, von demselben gelt den gerichtspersonen ir sold folgen und ausgericht werden soll. Ob aber solichr davon nit volkornlich bescheen mocht, sol das uberig von des Reichs gefellen entricht werden.

20. Item es sol auch fur ein schlechte citacion 1 fl. und 1 ort, fur ein citacion, daryn ein ynhibicion inserirt wirdet,

ein commission, kuntschaft oder zezeugnus zu verhorn 6 fl. und 1 ort und fur ein commission, in welcher ein ganze sach mit allen anhangenden und umbstenden zu entlichem entscheid bevolhen wirt, auch fur ein commission in appellacionsachen und fur urteilsbrife gegeben und genommen werden nach anzal und auch auf mas und weis, wie vor von den sportulis angezaigt ist; von solchem gelde den gerichtspersonen ir sold folgen und ausgericht werden soll.

Ob auch gebot- oder ander brife durch rechtlich erkenntnus zu geben geburn oder sunst auf ansuchen und zu notdorft der parteyen ausserhalb rechtlichs erkenntnus gegeben und ausgeen wurden, dieselben sollen auch nach zimlicher, leydlicher weis taxirt und die parteyen darin nicht ubersetzt und beswert werden.²

2 fl. 1 ort^m, fur ein compulsorial- oder zwankbrif 2 fl. und 1 ort, fur ein commission, kuntschaft oder zezeugnus zu verhoren 6 fl. 1 ort und fur ein commission, in welcher ein ganze sach mit allen anhangen und umbstenden zu entlichem entscheyt befolen wirdet, 12 fl. 1 ortⁿ, und fur urteilsbrief sollen gegeben werden nach ^ogroß der sachen und erkenntnus des cammergerichts^o.

Item ob auch gepots- oder ander brif durch rechtlich erkenntnus zu geben gepuren oder sunst uf ansuchen und zu notturft der parteyen ausserhalb rechtlicher kanntnus gegeben und ausgeen wurden, dieselben sollen auch nach zimlicher, leydlicher weys ^pund nach erkenntnus des cammergerichts^p taxiert und die parteyen dainnen nit ubersetzt ader beswert werden.

1 ort, fur ein compulsorial oder zwangbrif 2 fl. 1 ort, fur ein commission, kuntschaft oder zeugnus zu verhorn 6 fl. 1 ort, fur ain commission, in welcher ain ganze sach mit allen anhangen und umbstenden zu endlichem beschaid bevolhen wurd, 12 fl. 1 ort, fur ain commission in appellacionsachen 10 fl. 1 ort, und fur urtailbrive soll gegeben und genommen werden nach größe der sachen und erkenntnus des cammergerichts.

Item ob auch gebots- oder ander brive durch rechtlich erkenntnus zu geben geburn oder sunst auf ansuchen und zu notdorft der parteyen ausserhalb rechtlichs erkenntnus gegeben und ausgeen wurden, dieselben sollen auch nach zymlicher, leydlicher weis und nach erkenntnus des cammergerichts taxirt und die parteyen darin nicht ubersetzt oder beswert werden.

2 fl. 1 ort, fur ein compulsorial oder zwangsbrif 2 fl. 1 ort, fur ein commission, kuntschaft oder zeugnus zu verhoren 6 fl. 1 ort, fur ein commission, in welcher ein ganze sach mit allen anhangen und umbstenden zu endlichem entscheid bevolhen wirdet, 12 fl. 1 ort, fur ein commission in appellacionsachen 10 fl. 1 ort und fur die urteilbrif sol gegeben und genommen werden nach groß der sachen und erkenntnus des cammergerichts.

Item ob auch gebot- oder ander brife durch rechtlich erkenntnus zu geben gepuren oder sunst auf ansuchen und zu notdurft der parteyen ausserhalb rechtlichs erkenntnus gegeben und ausgeen wurden, dieselben sollen auch nach zymlicher, leydlicher weys und nach erkenntnus des cammergerichts taxirt und die parteyen daryn nit ubersetzt oder beswert werden.

21. Wie man auf ungehorsam einichs tails vollfare.

Item so die parteyen zu recht anfenglich gefordert und vertagt sein, erscheint der cleger nit oder nymands von seinen wegen, also das die sach mit clag und antwort verfast ist, so soll auf des antworters anrufen der cleger ungehorsam und den gerichtskosten abzulegen erkant und der antworter auf sein begern ab instancia iudicii absolvirt werden. Wer aber die sach mit clag und antwort verfast, so mocht das gericht vollarn und urteilen fur den cleger oder antworter nach gestalt des gerichtshandels geben; doch solte der gehorsam tail, ob derselbig die urteil verlorn hette, den gerichtskosten abzulegen nicht schuldig sein.

22. Wurd auch der antworter in der ersten rechtfertigung oder in der appellacionsachen vor bevestigung des kriges un-

21. Wie man uf ungehorsam eynichs teils volfar.

Item so die parteyen zu recht anfenglich gefordert und vertagt sein, erscheynt der clager nit oder nyemandts von seinen wegen, so die sachen mit clage und antwort onverfast ist, so soll uf des antworters anrufen der clager ungehorsam und den gerichtskosten abzulegen erkant und der antworter uf sein begern ab instancia iudicii absolvirt werden. Were aber die sach mit clage und antwort verfast, so mocht das gericht vollarn und urteil fur den clager oder antworter nach gestalt des gerichtshandels geben, doch solt der gehorsam teil, ob derselbig die urteil verloren het, den gerichtskosten abzulegen nit schuldig sein.

22. Wurde auch der antworter in der ersten rechtfertigung oder in der appellacionsachen vor bevestigung

21. Wie man auf ungehorsam aines yeden tails vollfare.

Item so die parteyen zu recht anfenglich gefordert und vertagt sein, erscheint der cleger nit oder nymands von seintwegen, so die sach mit clag und antwort unverfast ist, so soll auf des antworters anrufen der cleger ungehorsam und den gerichtskosten abzulegen erkant und der antworter auf sein begern ab instancia iudicii, ^hdas ist von der ladung^h, absolvirt werden. Wer aber die sach mit clag und antwort verfast, so mocht das gericht vollarn und urtail fur den clager oder antworter nach gestalt des gerichtshandels, doch solte der gehorsam tail, ob derselb die urteil verlorn hette, den gerichtskosten abzulegen nicht schuldig sein.

22. Wurd auch der antworter in der ersten rechtfertigung oder in der appellacionsachen vor bevestigung des kriges un-

21. Wie man auf ungehorsam einichs teyls vollfare.

Item so die parteien zu recht anfenglich gevordert und vertagt sein, erscheint der clager nit oder nyemandts von seinen wegen, so die sach mit clage und antwort unverfast ist, so solle auf des antworters anrufen der clager ungehorsam und den gerichtskosten abzulegen erkannt und der antworter auf sein begern ab instancia iudicii, das ist von der ladung, absolvirt werden. Were aber die sache mit clag und antwort verfast, so mochte das gericht vollarn und urteyln fur den clager oder antwurter nach gestalt des gerichtshandels; doch solt der gehorsam teyl, ob derselb die urteil verlorn hette, den gerichtskosten abzulegen nit schuldig sein.

22. Wurde auch der antworter in der ersten rechtfertigung oder in der appellacionsachen vor bevestigung des

gehorsam, so solt auf des klegers anrufen durch hilf des ksl. baims oder durch einlassung in den beses ex primo decreto wider den ungehorsamen antwortern procedirt werden oder soll das gericht auf begern des clegers kuntschaft und ander furbringung horn und vollarn bis zu entlichem urteiln. Und ob fur den ungehorsamen urtel gesprochen wurde, so soll doch der gehorsam cleger der cost und scheden entledigt werden.

23. Item der camerrichter und urteiler solln macht haben, in die acht zu erkennen^g, und der camerrichter, ^hdie erkennen darein zu sprechen und^h notdurftig executorial und proceß darüber zu geben, alles in namen kgl. und ksl. Mt.

24. Item als teglich durch unnotdurftig und frevelich

des krigs ungehorsam, so solt uf des clagers anrufen durch ^adaz gericht, so der acht ader oberacht ader zu dem eynsatz^a ex primo decreto wider den ungehorsamen antworter procedirt werden oder sol das gericht auf begern des clagers kuntschaft und ander furbringen horen und vollarn und entlich urteil geben. Welchen weg [?] ^rder clager furnemen wirdet^r und es fur den ungehorsamen urteil gesprochen wurde, so soll doch der gehorsam clager der cost und scheden entledigt werden.

23. Item der camerrichter und urteiler sollen macht haben, ^suf anrufen des clagers^s in die acht zu erkennen, und der camerrichter, die erkanten darein zu sprechen und notturftig executorial und proceß darüber zu geben, alles in namen kgl. oder ksl. Mt.

24. Item als teglich durch unnoturftig und frevelich ap-

gehorsam, so solt doch auf des clegers anrufen durch das gericht zu der acht und aberacht, auch zu dem einsatzⁱ ex primo decreto wider den ungehorsamen antworter procedirt werden oder soll das gericht auf begern des clegers kuntschaft und ander furbringen horn und vollarn und entlich urtel geben. Welchen weg der cleger furnehmen wurdeⁱ und ob fur den ungehorsamen urtel gesprochen wurde, so soll doch der gehorsam cleger der cost und scheden entledigt werden.

23. Item der camerrichter und urteiler sollen macht haben, auf anrufen der partei in die acht zu erkennen, ^kund der camerrichter, die erkanten darein zu sprechen und^k notdurftig executorial und proceß darüber zu geben erkennen, alles in namen kgl. und ksl. Mt.

24. Item als teglich durch unnotdurftig und frevelich

kriegs ungehorsam, so solte doch auf des clagers anrufen durch das gericht zu der achte und aberacht, auch zu dem einsatz ex primo decreto wider den ungehorsamen antwurter procedirt werden oder sol das gericht auf begern des clagers kuntschaft und ander furbringen hören und vollarn und endlich urteil geben. Welchen weg der clager furnemen wirdet und ob fur den ungehorsamen teil urteil gesprochen wurde, so sol doch der gehorsam clager der cost und scheden entledigt werden.

23. Item der camerrichter und urteiler sollen macht haben, auf anrufen der parteyen in die acht zu erkennen und der camerrichter, die erkanten darein zu sprechen und notdurftig executorial und proceß darüber zu geben erkennen, alles in unserer kgl. oder ksl. Mt. namen.

24. Item als teglich durch unnotdurftig und frevelich ap-

appellacion, die von beyurteilen, interlocutorien gnannt, geverlich umb verlengerung des rechten bescheen, auch vil kosten und scheden erlitten werden, so soll hinfuran das camergericht die appellaciones von solchen interlocutorien nit annehmen, wu die beswerung, in der appellacion bestimpt, durch die appellacion von der endurteil der hauptsach mocht erstatt und herwiderbracht werden, wie das in ksl. rechten geordent und begriffen ist.

25. Item das camergericht soll seinen gestrackten lauf haben, unverhindert einicher restitution¹ oder aufsege, die aus ordentlicher form oder erkentnus des gericht¹ nicht erlangt^k oder durch baide party bewilligt wern^k.³

25a. Item so die gerichtsbriue ausgeen sollen unter titel, namen und sigel kgl. oder ksl. Mt., so ist notdorft,

pellacion, die von beyurteilen, interlocutoria genant, geverlich umb verlengerung des rechten gescheen, auch vil cost und scheden erlitten werden, so soll hinfur das cammergericht die appellaciones von solchen interlocutorien nit annemen, wa die beswerung, in der appellacion bestimpt, durch die appellacion von der endurteil der hauptsach mocht erstatt und herwiderbracht werden, wie das in ksl. rechten geordent und begruyffen ist.

25. Item das cammergericht soll seinen gestrackten lauf haben unverhindert eynicher restitution, ¹supplicacion, advocacion ader in ander wege ⁴aufsege, die aus ordentlicher form ader erkantnus des cammergerichts ^uuf sunderlinge commission ^unicht ^verlangt were.

25a. ^wItem so die gerichtsbriif ausgeen sollen unter titel, namen und sigel kgl. oder ksl. Mt., so ist notturft, das by

appellacion, die von beyurteilen, interlocutorie gnannt, geverlich umb verlengnus des rechten bescheen, auch vil kosten und scheden erlitten wurden, so soll hinfuran das camergericht die appellaciones von solchen interlocutorien nit annehmen, wo die beswerung, in der appellacion bestimpt, durch die appellacion von der endurteil der hauptsach mecht estat und herwiderbracht werden, wie das in ksl. rechten geordent und begriffen ist.

25. Item das camergerichtsoll seinen gestrackten lauf haben, onverhindert einicher restitution, supplicacion, reduccion¹, advocacion oder in ander wege aufsege, die aus ordentlicher form oder erkentnus des cammergerichts auf sonderlich commission nicht erlangt^m werenⁿ.

pellacion, die von beyurteilen, interlocutorie genant, geverlich umb verlengerung des rechten bescheen, auch vil costs and scheden erlitten werden, so soll hinfuran das camergericht die appellacion von solchen interlocutorien nit annehmen, wo die beswerung, in der appellacion bestimbt, durch die appellacion von der endurteil der hauptsach möchte erstatt und herwiderpracht werden, wie das in ksl. rechten geordent und begriffen ist.

25. Item das camergericht sol seinen gestrackten lauf haben unverhindert einicher restitution, suplicacion, advocacion oder in ander wege aufschlege, die aus ordentlicher form oder erkanntnus des cammergerichts auf sonderlich commission nit erlangt weren.

das bey dem gericht ein sigel¹ sey gleich der kgl. oder ksl. canzleysecret, doch mit etwas underschaid, auf das nichts dann gerichtshandel darunter mogen vorfertigt werden. Dasselbig sigel soll auch allweg, sooft man des gebraucht, in beheltnus hinter den camerrichter und under des camerrichters und sigelers, der darzu gesworen sein soll, betschir vermacht werden; soll der richter und sigler kainer one den andern mit demselben gerichtssigel^m nichts sigeln noch fertigen.

26. Item das camergericht soll 3 tag in der wochen werden gehaltenⁿ, ausgeschaiden, was Gott zu lob oder zu notdorft der menschen gepant feyre sein; derselben feyre sich camerrichter und urtailer^o mitainander verainen und darin ordnung machen sollen^p.

dem gericht ein sigel oder secret sey gleich der kgl. oder ksl. canzleysecret, doch mit etwas underscheyde, uf das nichts dann gerichtshandel darunter mogen vorfertigt werden. Dasselbig sigel sol auch alweg, sooft man das gebrauchten, ein behaltnus hinter den cammerrichter und unter des cammerrichters und siglers, der darzu gesworen sein soll, petschaft vermacht werden und der richter und sigler keiner an den anderen mit derselben gerichtssigel nichts sigeln noch vertigen^w.

26. Item das cammergericht soll 3 tag in der wochen werden gehalten, ausgeschiden, was Got zu lob oder zu notturft der menschen gepannt ferie sein, derselben ferien sich cammerrichter und urteiler ^xmyt willen des presidenten und rats^x mitainander vereynen und darin ordnung machen, die sy auch furter offenbarlich verkunden sollen.

26. Item das camergericht soll 3 tag in der wochen werden gehalten, ausgeschaiden, was Gott zu lob oder zu notdorft der menschen gepant ferien sein. Derselben ferien sich camerrichter und urtailer ^omit willen des presidenten und rats^o mitainander verainen und darinnen ordnung machen, die sie auch furder offenbarlich verkunden sollen.

26. Item das camergericht sol 3 tag in der wochen werden gehalten, ausgeschaiden, was Got zu lobe oder notdurft der menschen gepannt ferie sein; derselben ferien sich camerrichter und urteyler mitainander vereinen und darynnen ordnung machen, die sy auch furter offenbarlich verkunden sullen.

27. Item auf das nymands armut halb rechtlos gelassen werde, so soll der camerrichter, so ye zu zeiten sein wird, die sachen der armen, die ir armut mit yren aiden, ob der gesunnen wurde, erweisen, den advocaten und redner empfehlen, darein zu raten und zum besten in recht furzubringen. Und welchem redner oder advocaten solch sachen von dem camerrichter entpfelen werden, der soll schuldig und pflichtig sein bey der pene entsetzung seins ampts, die on widerrede, wie hirvor gemeldet, anzunehmen. Doch so soll der camerrichter, ob der sachen mehr wurden dann eine, die gleich under die advocaten und redner teilen, alles on geverde. Umb das auch derweg frevenlichs und mutwilligs umbtreibens, das die armen zu zeiten furnehmen, furkomen werde, so soll der arm, von dem das begert wirt, dem camerrichter an aides stat ge-

27. Item uf das nyemants armut halben rechtlos gelassen werde, so soll der camerrichter, so ye zu zeiten sein wirdet, die sachen der armen, die ir armut myt yren ayden, ob der gesynnen werde, erweisen, den advocaten und rednern empfehlen, darin zu raten und zum best in recht furzubringen. Und welichen redner oder advocaten solich sachen von dem camerrichter empfolhen werden, der soll schuldig und pflichtig sein bey der pene entsetzung seins ampts, de on widerrede, we vorgemelt, anzunemen. Doch so soll der camerrichter, ob der sachen mer wurden dann ein, die gleich unter die advocaten und redner teilen, alles angeverlich. Umb das auch derweg frevenlichs und mutwilligs umbtreibens, das die armen zu zeiten furnemen, furkommen werden, so soll der arm, von dem das begert wirdet, dem camerrichter

27. Item auf das nymands armut halb rechtlos gelassen werde, so soll der camerrichter, so ye zu zeiten sein wird, die sachen der armen, die ir armut mit yren aiden, ob der gesunnen wurde, erweisen, den advocaten und redner empfehlen, darein zu raten und zum besten in recht furzubringen. Und welchem redner oder advocaten solch sachen vom camerrichter entpfelen werden, der soll schuldig und pflichtig sein bey der pene entsetzung seins ampts, die on widerrede, wie vorgemelt, anzunehmen. Doch so soll der camerrichter, ob der sachen mehr wurden dann eine, die gleich under die advocaten und redner tayn, alles ungeverlich. Umb das auch derweg frevenlichs und mutwilligen umbtreibens, das die armen zu zeiten furnehmen, furkomen werde, so soll der arm, von dem das begert wurt, dem camerrichter an aides stat

27. Item auf das nyemands armut halb rechtlos gelassen werde, so soll der camerrichter, so ye zu zeiten sein wirdet, die sachen der armen, die ir armut mit iren eyden, ob der gesunnen wirdet, erweisen, den advocaten und rednern empfehlen, daryn zu raten und zum besten in recht furzubringen. Und welchem redner oder advocaten solich sachen von dem camerrichter empfolhen werden, der soll schuldig und pflichtig sein bey der pene entsetzung seins ampts, die on widerrede, wie vorgemelt, anzunemen. Doch so sol der camerrichter, ob der sachen mer wurden dann eine, die gleich under die advocaten und redner teylen, alles on geverde. Umb das auch derwege frevenlichs und mutwilligs umbtreibens, das die armen zu zeiten furnemen, furkomen werde, so sol der arm, von dem das begert wirdet, dem camerrichter an eydes-

loben, sobald er durch behabnus gen seinem tail oder sunst zu solcher narung kome, das er die redner und advocaten ires solds entrichten mog, das er dasselbig tun wöll.⁴

an eids stat globen, sobald er durch behabung gegen seinen widerteil oder sunst zu solcher narung kome, das er die redner und advocaten ires solds entrichten moge, das er dasselbig tun wolle.

globen, sobald er durch behabnus gen seinen widerteil oder sunst zu solcher narung kome, das er die redner und advocaten ires solds entrichten moge, das er dasselbig tun woll.

stat globen, sobald er durch behaltinus gein seinem widerteil oder sunst zu solcher narung kumme, das er die redner und advocaten ires solds entrichten muge, das er dasselbig tun welle.

28. Item mit rechtvertigung Kff., Ff. und furstmessigen, geistlicher und weltlicher, umb spruch und vordrung, die ir einer zu dem andern hette oder gewunne, sol es also gehalten werden: welche sunderlich gewilkurt rechtlich austrag gegeneinander haben, der sullen sy sich laut derselben gegeneinander geprauchten. Welche aber dieselben austrag gegeneinander nit hetten, so sol der clagende Kf., F. oder furstmessig den Kf., F. oder furstmessigen, geistlich oder weltlich, an den er spruch oder vordrung vermeint zu haben, beschreyben und ime sein spruch oder vordrung in solcher schrift anzeigen mit ersuchen, ime darumb rechts zu

pflegen. Darauf sol der bescriben und ervordert Kf., F. oder furstmessig, geistlich oder weltlich, in 4 wochen, den nechsten nach solicher ervorderung, dem clager 4 regirend Kff., Ff. oder furstmessigen, halb geistlich und halb weltlich, die nit aus einem haws geborn seyen, ungeverlich benennen, daraus der clager einen zu richter kyesen und denselben dem angesprochen Kf., F. oder furstmessigen auch in 4 wochen nach der benennung, obgemelt, ungeverlich durch sein kuntlich schrift an seinen hof verkunden und sy von beiden teiln alsdann denselben in 14 tagen, den nesten darnach, umb annehmen und tagsatzung bitten, des auch derselb anzunehmen und vollfurn schuldig sein sol als kgl. oder ksl. commissarius in craft der commission, die wir als Röm. Kg. hiemit einem yeden getan haben wollen. Und sol derselb gekorn

commissarius furderlich rechttag setzen in eine sein stat ungeverlich und mitsamt seinen unparteyschen reten der sach zu recht verhorung und, wie sich in recht gepurn wirdet, entscheid tun; doch sol dheiner partey die appellacion fur unser ksl. oder kgl. camergericht benomen oder abgestellt sein nach laut des artikels von den appellacion, welch angenommen werden sullen oder nit, hievor begriffen.

Und ob der erkorn commissarius abging ee die sache, zu end keine, sol der cleger aus den andern 3 furgeslagen Kff., Ff. oder furstmessigen einen andern kiesen. Der sol es auch anzunehmen und zu vollfuren schuldig sein als kgl. oder ksl. commissarius, wie der artikel hievor angezeigt. Und das fur den pracht werde, was vor dem abgegangen Kf., F. oder furstmessigen in recht gehandelt worden ist und ferer in der sache ergee und be-

schee, was recht ist. Und sollen die gemelten commissarien yeder, so es an ine kumbt, zum furderlichsten in sachen handeln und kein geverlicher auszug gepraucht oder zugelassen werden. Ob aber der antwurter der benennung der Kff., Ff. oder furstmessigen in obbestimpter zeit mit tete oder dem, so obsteet, nit nachvolget, so solt er dem cleger umb sein vordrung vor unserm kgl. oder ksl. cammergericht furderlichs rechtens pflegen.

29. Item ein yder sol sein undertanen in seinen ordentlichen gerichtten, rechten und oberkeiten beleiben lassen und halten nach eins yden Ft., Gft., Hft. und oberkeit loblichen herkommen und geprauchungen.

30. So aber prelaten, Gff., Hh., ritter oder knecht oder des Reichs frey- oder reichsstet einen Kf., F. oder furstmessigen, geistlichen oder weltlichen, mit recht wollen becla-

30. v-Item wil ayner einen Kf. ader F., geystligen ader weltligen, ader eynen furstmessigen Gf. myt recht beclagen, beroyrt dann de sache verbriefte ader onverbriefte

30. p-Item³ will ainer ainen Kf. oder F., gaistlichen oder werntlichen, oder ainen furstmessigen Gf. mit recht^p beclagen, berurt dann die sache verbrieft oder unverbrieft

schulde, zosagen ader verheisch, bedrang ader ontsetzung ader so sich ayner beclagt, der Kf., F. ader furstmessige Gf. irre ader behyndere ine an gebrauch seyns wiltbans, zol, gleyt, gericht ader ander hergebrachte nutzung ader gerechtikeyt, in yedem deser ader dergleichen velle ongeverlich sol der clager den Kf., F. ader furstmessigen, obgemelt, ersuchen, yem darumb rechts fur seynen reten zu pflegen. Alsdan in dem nehestfolgenden monet sol der erfurderte Kf., F. ader furstmessige dem clager fur sein rete an seynen hof ungeverlich zu rechte furbeschaiden und uf denselben und ander nachfolgende gerichtstage 9 eigner rete ungeverlich zu rechte nidersetzen, do qualifiziert sein sollen we de ortailen am cammergericht, und sol sunderlich globte myt treuen an eyd stat von ire ydem genommen werden, daz

schuld, zusagen oder verhaiss, bedrang ader entsetzung, oder so sich ainer beclagt, der Kf., F. oder furstmessig Gf. irre oder verhinder in an gebrauch seins wildpans, zoll, glait, gericht oder ander hergebrachten nutzung oder gerechtikeyt, in yedem diser oder dergleichen fell ongeverlich soll der cleger den Kf., F. oder furstmessigen, obgemelt, ersuchen, im darumb rechtens vor seinen reten zu pflegen. Alsdann in dem nechstfolgenden monet soll der ervordert Kf., F. oder furstmessig dem klegler fur sein ret an seinen hof ungeverlich zu recht furbeschaiden und auf denselben und ander nachvolgend gerichtstage 9 seiner ret an seinen hof ungeverlich zu recht nidersetzen, die qualifiziert sein sollen wie die urtailer am cammergericht, und sunderlich gelubde mit treuen an aides stat von ir ydem genommen werden^r, das er in

gen, berurten dann die sachen verbrieft oder unverbrieft schuld, zusagen oder verhaiss, betrang ader entsetzung oder so sich einer beclagt, der Kf., F. oder furstmessig, geistlich oder weltlich, irre oder verhindre ine an geprauch seins wiltpanns, zol, gleit, gericht oder ander herbrachten nutzung oder gerechtigkeit, in yedem diser oder dergleichen felle ungeverlich sol der clager den Kf., F. oder furstmessigen, obgemelt, ersuchen, ime darumb rechtens vor seinen reten zu pflegen. Alsdann in dem nechstfolgenden monet sol der ervordert Kf., F. oder furstmessig dem clager fur sein rete an seinen hof ungeverlich zu recht furbescheyden und auf denselben und andere nachvolgende gerichtstage 9 seiner treffentlichen rete an seinem hof zu recht nidersetzen, die aus dem adl und aus den gelerten genumen werden sollen ungeverlich,

er in solicher sachen nach beyder teyle furbringen und seynem pesten verstantnus recht spreche und dainen keynerleye geuerlicheit gebrauchen wolle. Und sol solich recht, von dem gerichtstage an zu rechnen, als de clag in gericht bracht wurdet, in nestfolgendem halben jare zu ende kommen, es begeben sich dan durch rechtlich schub und erkantnus furder verlengerung. Und sol ydem teil zuglossen sein, ob er sich myt gesprochenen urteil beswert beducht, daz er sich an Röm. Kg. ader Ks. und ere cammergericht berufen und appellieren moge des clagers halben an ungnade und an verhinderunge des Kf., F. ader furstmessigen und meniglichs von seynen wegen. Es sol auch der beclagte Kf., F. ader furstmessige dem clager und den, so er ungerlich myt im bringen ader von seynen wegen schicken wirdet, zu den gerichtstagen zu kommen,

solcher sachen nach baldertail furbringen und seinem besten verstantnus recht spreche und darin kainer geuerlichkeit gebrauchen wolle. Und soll solich recht, von dem gerichtstage an zu rechnen, als die clag in gericht bracht wirt, in nechstvolgendem halben jar zu end kumen, es begeben sich dann durch rechtlich schub und erkantnus ferner verlengerung. Und soll ydem teil zugelassen sein, ob er sich mit gesprochenen urteil beswert beducht, das er sich an Röm. Kg. oder Ks. und ir cammergericht berufen und appellieren moget des clagers halb on ungnad und on verhinndung des Kf., F. oder furstmessigen und meniglichs von seinen wegen. Es soll auch der beclagt Kf., F. oder furstmessig dem clager und den, so er ungerlich mit im bringen oder von seinen wegen schicken wurde, zu den gerichtstagen zu kumen, dabey zu sein und

doch das der amptman, der in der sache wider den clager mit der tate gehandelt hette, nit niedergesetzt werde. Und sol einer aus den 9 rethen, den der beclagt fur einen richter ernennen wirdet, in beywesen des clagers oder seins anwalds von den 8 rethen und der eltist under den 8 rethen widerumb von ime emphaeen einen eyde, das er in solicher sachen nach beyder teyl furbringen und seinem besten verstantnus recht spreche und daryn keinerley geuerlicheit geprauchten oder sich daran nichts verhyndern lassen welle. Dieselben 9 rethe sullen auch allor glubd und eyde in der sache oder sachen, die fur sy in recht gepracht werden, solang die unentscheiden hangen, ledig sein und beleiben, sovil sy solich glubd und eyde daryn recht zu sprechen verhinndern solt oder mocht. Auch sol die clagend party nit in widerrecht fur die rethe gezogen

dabey zu sein und wider an ere gewarsam sein ongerlich glayt zuschreiben doch sol der clager nymants myt im brengen ader schicken, der ein verbrecher were des kgl. landfriedens ader desselben Kf., F. ader furstmessigen offener, entsachter fyant ader beschediger. Wolten aber der Kf., F. ader furstmessige fur seynen rethen obgemeltermasse nytt zu rechte vernemen ader wurde des, we obstet, nytt verholfen, so sol dem clager zuglossen sein, denselben Kf., F. ader furstmessigen myt dem kgl. ader ksl. cammergericht furzunemen nach desor ordnung, uber daz cammergericht gemacht. y.

wider an ir gewarsam sein ongerlich glayt zuschreiben. Doch soll der klegler nymands mit im bringen oder schicken, der ain verbrecher wer des kgl. landfriedens oder desselben Kf., F. oder furstmessigen offener, entsagter veind oder beschediger. Wolt aber der Kf., F. oder ander furstmessig vor seinen rethen obgemeltermasse nicht zu recht kumen oder wurd des, wye obstet, nicht verhelfen, so soll dem clager zugelassen sein, denselben Kf., F. oder furstmessigen mit dem kgl. oder ksl. cammergericht furzunemen nach diser ordnung, uber das cammergericht gemacht.

werden. Und sol solich recht, von dem gerichtstage an zu rechnen, als die clag in gericht bracht wurdet, in nechstvolgendem halben jare zu ende kumen. Es begeben sich dann durch rechtlich schub und erkantnus verrer erlengerung, so sol es doch in jar und tag zu ende raichen. Und sol ydem teyl zugelassen sein, ob er sich mit gesprochenen urteil beswert beducht, das er sich an unser kgl. oder ksl. cammergericht berufen und appellieren muge laut des artikels von den appellacion, obgemelt, des clagers halb on ungnad und on verhynderung des Kf., F. oder furstmessigen und meniglich von seinen wegen. Es sol auch der beclagt Kf., F. oder furstmessig dem clager und den, so er ungerlich mit ime bringen oder von seinen wegen schicken wurde, zu den gerichtstagen zu kumen, dabey zu sein und wider an ir gewar-

sam sein ungeverlich gleit zue-
schreyben, doch sol der clager
niemanden mit ime pringen
oder schicken, der ein verpre-
cher were unsers kgl. landfri-
dens oder desselben Kf., F.
oder furstmessigen offner,
entsagter veind oder beschedi-
ger. Wolte aber der Kf., F.
oder ander furstmessig, geist-
licher oder weltlicher, vor
seinen reten obgemelter maß
nit zu recht kumen oder wurde
des, wie ob steet, nit verhol-
fen, so sol dem clager zugelas-
sen sein, denselben Kf., F.
oder furstmessigen mit dem
kgl. oder ksl. cammergericht
furzunehmen nach diser ord-
nung, uber das cammergericht
gemacht.

31. Item mit disen ordnun-
gen und satzungen sol sunst
nyemands seine oberkeit, pri-
vilegia, freyheit benomen und
abgeschnitten, sunder vor-
behalten sein, yedoch ob ye-
mands begnadet were, des
Reichs echter zu halten, sollen

31. Item mit disen ordnun-
gen und satzungen soll ny-
mands sein obrigkeit, privile-
gia oder freyheit benomen
oder abgeschnitten, sunder vor-
behalten sein. Ydoch ob
ymand begnadet were, des
Reichs echter zu halten, sollen

31. 2-Item mit diesen ord-
nungen und satzungen soll
sunst niemand sein oberkeit,
privilegia oder freyheit, ^aher-
kommen und gewonheit^a be-
nomen ader abgesneyten,
sunder vorbehalten sein;
ydoch ob yemant begnadet

31. v-Item mit disen ord-
nungen und satzungen soll
sunst nymands sein obrigkeit,
privilegia und freyheit, ^wher-
kommen und gewonheit^w be-
nomen oder abgesniten, sun-
der vorbehalten sein, ydoch
ob yemands begnadet were,

27*

dieselben freyheit wider vol-
streckung der urtel des kgl.
oder ksl. cammergerichts nicht
gebraucht und die echter sol-
len darwider nicht geschutzt
oder enthalten werden.

32. Item der cammerrichter
und urtailer sollen bevelh ha-
ben, mit der zeit ferner not-
dorft ordnung und satzung zu
fordrung und auffung des
cammergerichts und erfindung
der rechten und gerechtikait
zu betrachten, auch, so zweifel
in den obbegriffen artikeln
entstunden, declaration zu tun
^aund, sovil die notdorft wirt
erfordern, dasselbig bey dise
ordnung zu setzen, doch^a den
obgeschriben artikeln und
ordnung in iren wesentlicheiten
on verletzung und on ab-
bruch.

^a B gestrichen und von ande-
rer Hand ersetzt durch: N.

^{b-b} B gestrichen und von an-
derer Hand am Rand ersetzt

were, des Reichs echter zu hal-
ten, sollen dieselben freyheit wi-
der volstreckung der urtel des
kgl. oder ksl. cammergerichts
mit gebraucht und die echter
sollen darwider nyt geschutzt
ader enthalten werden^z.

32. Item der cammerrichter
und urteiler sollen bevelh ha-
ben, myt der zeit ferner not-
turft ordnung und satzung
zu furderung, auffung des
cammergerichts und erfindung
des rechten und gerechtikei-
ten, auch, so zweifel in den
obbegriffen articlen entstan-
den, declaracion zu tun, doch
myt willen des presidenten
und rats und den obgeschriben
articlen und ordnungen in eren
wesenlikeyten on verletzung
und on abbruch. Se sollen aber
keyn nuwe satzung zu tun
haben an willen der Kff., Ff.
und stenden des Reichs.

^{a-b} Am Rande nachgetragen
für den gestrichenen Passus:
alle sachen, die sich auencklich
unter 300 fl. ongeverlich treffen,

des Reichs echter zu halten^v,
sollen dieselben freyheit
wider volstreckung der urtel
des kgl. oder ksl. cammergerichts
nicht gebraucht und die echter
sollen darwider nicht geschutzt
oder enthalten werden.

32. Item⁴ der cammerrichter
und urtailer sollen bevelh ha-
ben, mit der zeit ferner not-
dorft^x ordnung und satzung
zu furderung und auffung^y des
cammergerichts und erfindung
des rechten und gerechtikait^z,
auch, so zweifel in den
obbegriffen artikeln entstan-
den, declaration zu tun, doch
mit willen des presedenten
und rats und den obgeschriben
articlen und ordnungen in
yren wesentlichenkeiten on ver-
letzung und on abbruch. ^aSie
sollen aber kain neu satzung
zu tun haben on willen der Kff.,
Ff. und stende des Reichs^a.

^{a-a} A gestrichen und von ande-
rer Hand über der Zeile ersetzt
durch: F., gaistlichen oder wert-
lichen.

dieselben freyheit wider vol-
streckung der urteyl unsers
kgl. oder ksl. cammergerichts
nit gepraucht und die echter
sollen dawider nit geschutzt
oder enthalten werden.

32. Item so hienach am
cammergericht furfiel, das ver-
rer versehung, ordnung, sat-
zung oder declaration bedur-
fen wurde, dasselb sollen cam-
merrichter und urteyler yeg-
lichs jars an uns, auch unser
Kff., Ff. und samlung, die des-
selben jars durch sich selbst
oder ire anwelde beyeinander
komen werden, bringen, das
wir mit rate und willen der-
selben samlung daryn zu han-
deln haben zu furdrung und
aufnemung des cammergerichts
und erfindung des rechten und
gerechtigkeit.

Mit urkunde dits briefs, be-
sigelt mit unserm kgl. anhan-
genden insigl, geben in unserer
und des Hl. R. stat Wurms
am 7. Tag des monets Augusti

durch: dieselben sollen gegeben und erwelt worden in gleicher weise, wie in der ordnung des presidenten und rats von den roten angezeigt wird, die gegeben und erwelt werden sollen. Solch camerrichter und urteiler all.

c-c B, C, D fehlt.

d B gestrichen.

e B von anderer Hand eingefügt: daran, wie obsteht, verordnet.

f B, D gestrichen und von anderer Hand ersetzt durch: den presidenten und rate. In C den presidenten und rat bereits im Text.

g-g B gestrichen und von anderer Hand am Rande ersetzt durch: soll es mit einem anderen zu geben oder zu erkiesen gehalten werden, wie die ordnung des presidenten und rats anzeigt, geschehen soll, so der ... rebe einer abkommet, doch das camerrichter und urteiler dabey sind und mit presidenten, rats, auch camerriichters und urteiler willen geschee. So aber ein gerichtsschreiber oder leser abkemen, so sollen der camerrichter und urteiler macht haben, derselben stat mit einem anderen tuglichen zu ersetzen.

in schriften gehandelt werden, also das iglicher teil sein furbringen schriftlich tue und.

h Es folgt der gestrichene Passus: ob auch in gewisseren sachen dye parteyen sich verwilligen.

i Es folgt der gestrichene Passus: wan solich des Reichs rechten gemess und in freilheiten der Kff. und ander verfasst ist.

j-d Am Rande nachgetragen für den gestrichenen Passus: an ein gelegene stat im Reich gelegt und gehalten werden, dahin es durch N verordnet wirdet, daselbst.

e-c Am Rande nachgetragen.

f-f Am Rande nachgetragen.

g Es folgt der gestrichene Passus: das doch alles an der kgl. Mt. darlegen nit gescheen mocht.

h Es folgt der gestrichene Passus: und auch die gerichtshref zimlicher weis taxiert werden.

i-1 Verbessert aus: von der summ, in seiner clage bestimmt.

j Verbessert aus: 2000.

k-k Am Rande nachgetragen für den gestrichenen Passus: bis von den ubrigen yo von hundert 2 fl. geben.

l-1 Am Rande nachgetragen.

m-m Am Rande nachgetragen.

n-n E, F nemlich 6 von den 6 Kff., von ydem einer, und die andern 6 von den andern Ff. und Hh. Diese Lesart wurde in E gestrichen und von anderer Hand am Rande durch obige ersetzt.

o D folgt: dieselben sollen gegeben und treubt[?] worden in gleicher weise, wie in der ordnung des presidenten und rats von den roten angezeigt wird, die gegeben und erwelt werden sollen. Solich camerrichter und urteiler alle sollen.

p D folgt: daran, wie obsteht, verordnet.

q-c B zu yeder zyt einen andern urteiler des gleichen stands an verzyhlen an des abgangen stat widerumb setzen und erkiesen us dem Reich T. N. D: des gleichen standes on verziehen an des abgangen stat wyderume setzen und erkiesen aus dem Reich T. N., es mit eynom andern zu geben ader zu erkesen gehalten werden, wie de ordnung des presidenten und rats anzeigt, gescheen soll, so derselben rete eynor abkommet, doch das camerrichter und urteiler dabey sind und mit presidenten, rates, auch camerriichters unde urteiler willen

nach Cristi gepurt 1495, unser reiche des Röm. im 10. und des Hungerischen im 6. jaren.

Ad mandatum domini regis in consilio Bertoldus archiepiscopus Moguntinensis archicancellarius subscripsit.

r-h B fehlt.

i-1 A, B, C, D gestrichen. In C, D zusätzlicher Vermerk am Rand: vacat.

j B Zusatz von anderer Hand: Wolt aber die party von mynner costens wegen die citacion ader ladung durch einen notarien sins ampts, gleubwurdig bekant oder in gericht howoist, exequiren, das mogt sie tun, doch mit der form, wie von den gesworen poten dieser artikel hievor anzeigen.

k-k B gestrichen und von anderer Hand am Rande durch den entsprechenden Passus des fil.[III] Entwurfs ersetzt.

l-1 B gestrichen und von anderer Hand ersetzt durch: einer sach, die sich uf 100 fl. rh. trifft, 1 rh. fl. bis zu 1000 fl.; so sich aber die sach 2000 fl. treffen wird, davon nemen 15 fl.; und als oft es sich ferrer uber 2000 fl. meher wird treffen, so sollen von derselben soma, was der uber 2000 fl. sein wird, yo von einem tusend 2 fl. besserung gescheen und also nach anzahl der mynderung und mehorung ongeverlich gehalten werden, es wurde dan durch den camerrichter und urteiler nach swer der sach und

n Es folgt der gestrichene Passus: auch fur ein commission in appellacionssachen.

o-o Über der Zeile für den gestrichenen Passus nachgetragen: anzahl, auch uf maß und weis, wie vor von den sportulen angezeigt ist, von sollichem gelt den gerichtspersonen ir sold volgen und ausgerichtet werden solle.

p-p Am Rande nachgetragen.

q-q Am Rande nachgetragen für den gestrichenen Passus: hulf des ksl. panms oder durch entlassung in den besess.

r-r Am Rande nachgetragen.

s-s Über der Zeile nach-

getragen.

t-t Am Rande nachgetragen.

u-u Über der Zeile nachgetragen.

v Es folgt der gestrichene Passus: oder durch beide parteyen gewilligt werden.

w-w Gestrichen.

x-x Über der Zeile nachgetragen.

y-y Am Rande nachgetragen.

z-z Gestrichen. Die Streichung wurde aber wieder aufgehoben durch den Zusatz: stet ista clausula.

a-a Über der Zeile nachgetragen.

geschee. So aber ein gerichtsschreiber ader leser abkome, so sollen der camerrichter und urteiler macht haben, dieselbig stat mit eynem andern tuglichen zu ersetzen.

f B, C, D von anderer Hand am Rand nachgetragen: auch keiner partie zu raten oder zu warnen.

g C, D von anderer Hand am Rand nachgetragen: vor oder nach der urteil.

h-h C, D gestrichen und von anderer Hand am Rand ersetzt durch: auch die zeit und stat der verkundung und iren namen schreiben.

i-1 A fehlt, D fährt mit dem allerdings gestrichenen Passus fort: Wolt aber die partie vor minder kostens wegen die citacion ader ladung durch oynen notarien soins ampts, glaubwerdig bekant ader in gericht howoist, exequiron, das mecht sie ton, doch mit der form, wie von den geswornen boten diser artikel hievor anzeigt.

j D folgt der gestrichene Passus: durch den camerrichter und die urteiler.

k D folgt der gestrichene Passus: und geubt.

l B, D, E, G iror Gn.; F iror Mt.

muhe des redners erkant, das dem redner meher ader mynder gegeben werde. Dasselb solt dann nach inhalt solcher erkantnus gescheen. Den advocaten soll in yeder sach zweimal so vil gegeben werden, als hievorn von den rednern geschriben stehet, es wurden dann durch den camerrichter und urteiler nach swere der sach und des advocaten muhe erkant, das dem advocaten meher oder mynder solt gegeben werden.

^m B von anderer Hand eingefügt: dem camergericht verwant.

ⁿ B von anderer Hand eingefügt: prelaten.

^o B von anderer Hand eingefügt: von der.

^p B gestrichen und von anderer Hand am Rand ersetzt durch: nit meher dann den dritten teil, vgl. dazu Einwendungen der Landgff. von Hessen gegen den kftl. Entwurf Nr. 346.

^q B von anderer Hand der Zusatz des ftl. Entwurfs eingefügt.

^r B Zusatz von anderer Hand: doch soll hiemit den partien unbenommen sein, das sie, welche wollen, von mynder costens wegen die citacion oder ladung

^m B vorgewyn.

ⁿ C, D, E, F, G warten.

^o B gewynn.

^p D nachgetragen für den gestrichenen Artikel: Item damit auch der geneyn man unpillicherwys durch advocaten und redner nit beswert werde, so sollen camerrichter und urteiler in ermessen haben, was nach gestalt der sach und partie soll von yeder sache gegeben werden. So sol oyn ider redner nit mer zu sold nemen dan von eyner sach, de sich auf 100 fl. trifft, 1 rh. fl. bis in 1000 fl.; so sich aber de sach 2000 fl. treffen wurd, davon nemen 15 fl.; und als oft es sich ferner uber 2000 fl. mer wurd treffen, so soll von derselbigen summ, was der uber 2000 fl. sin wurd, ye von einen tausent 2 fl. beserung geschen und also nach anzahl der minderung ongoverlich gehalten werden, es wurde dan durch den camerrichter und urteiler nach swere der sache und mühe des redners erkant, das dem redner meher ader mynder gegeben wurde, dasselb solt alsdan nach inhalt solcher erkantnus gescheen. Den advocaten soll in yder sach zwaimal sovil gegeben werden, als hie-

durch ein notarien, seines ampts gloubwurdig oder zu gericht bewyst, exequiren mugen mit der form, wie der artikel, hievorn gesatzt, execution der ladung oder citacion berurend, solchs von den geswornen boten zu gescheen anzeigt. Ob auch die person, die geladen werden, sollen keinen wissenthaften stand ader heymwesen hotten oder sich sunst nit finden lassen wolten ader so der zugang zu ine nit sicher sein mocht, so soll durch des camergericht erkantnus gescheen, wo ader wie dieselben ladung ader citacion sollen exequirt werden.

^s B von anderer Hand eingefügt: prelaten.

^t B von anderer Hand eingefügt: prelat.

^u B gestrichen und von anderer Hand am Rand durch den entsprechenden Passus des ftl. Entwurfs ersetzt.

^v B gestrichen.

^w B gestrichen und von anderer Hand am Rand durch den entsprechenden Passus des ftl. Entwurfs ersetzt.

^x B folgt von anderer Hand nachgetragen der entsprechende Passus des ftl. Entwurfs.

^y A gestrichen.

vor von den rednern geschriben steyt, es wurde dan durch den camerrichter und urteiler nach swere der sach unde des advocaten muhe erkant, das dem advocaten meher ader mynder solt gegeben werden. Wolten aber die partien ymand zu advocaten oder redner une eynen jerlichen solt besolden, das mogen sie nach irem willen ader, wie sie das von denselben gehabt mogen, uf das zinnlichst unde leichtest ton.

^q B, E, F, G fehlt; C, D von anderer Hand am Rand für den gestrichenen Passus des kftl. Entwurfs nachgetragen.

^r D folgt der gestrichene Passus: doch soll hiemit den partien unbenommen seyn, das sie, welche wollen, von mynder costens wegen die citacion ader ladungen durch einen notarien seines amptes, gloubwurdig bekant ader im gericht beweist, exequiren mogen mit der forme, wie der artikel, hievorgesatzt, execution der ladung ader citacion berurn, solchs von den geswornen boten zu gescheen anzeigt. Ob auch die personen, die geladen werden sollen, können wyssenthafte stant ader haimwesen hotten ader sich

^{z-z} A gestrichen.

^{a-a} A gestrichen und von anderer Hand am Rand ersetzt durch: nach achtung seiner elag.

^{b-b} B gestrichen und von anderer Hand am Rand durch den entsprechenden Passus des ffl. Entwurfs ersetzt.

^c A von anderer Hand in 2 fl. korrigiert.

^d A von anderer Hand in 1000 fl. korrigiert.

^{e-e} A gestrichen und am Rand von anderer Hand ersetzt durch: über 1000 fl. lief, von hundert 1 fl. bis uf 2000 fl., und.

^f A von anderer Hand über der Zeile eingefügt: was über 2000 fl. lief.

^g B von anderer Hand eingefügt: aber der president in bywesen des rats und des camergerichts soll die erkanten in die acht darin sprechen und publiciren nach form und gewonheit des Reichs.

^{h-h} B gestrichen und von anderer Hand über der Zeile ersetzt durch: gleichwohl.

ⁱ B von anderer Hand eingefügt: appellacion, reduccion ader in ander wege.

^j A von anderer Hand eingefügt: aus sunderlicher commission.

sunst nit fynden lassen wolten oder, so der zugank zu ine nit seher sein mocht, so sol dorch das camergericht erkantnis gesehen, wie und wo dieselben ladungen ader citation sollen exequirt werden.

^k A, D am Rande nachgetragen: auch die notarien, so sie execucion tun.

^l D folgt gestrichen der entsprechende Passus des kfl. Entwurfs.

^{m-m} B, G fehlt.

ⁿ⁻ⁿ A, C, D gestrichen.

^{o-o} A, C, D gestrichen und von anderer Hand am Rand ersetzt durch: camergericht.

^p A, C verbessert in: or.

^q A, C verbessert in: mochten bzw. mogen.

^{r-r} A, C, D gestrichen und von anderer Hand am Rand bzw. über der Zeile ersetzt durch: den camergericht und urtailer.

^{s-s} A, C, D am Rand von anderer Hand nachgetragen. B fehlt.

^t D folgt der gestrichene Passus: das doch alles an der kgl. Mt. darlegen nit gescheen mocht, doshalb.

^u D folgt der gestrichene Passus: und auch die gerichtsbrieffe zimlicher weys taxirt.

^{x-x} A gestrichen.

^y B von anderer Hand eingefügt: oder secret.

^z B von anderer Hand eingefügt: oder secret.

^{aa} A von anderer Hand am Rand nachgetragen: und die ubrigen 3 tag urteyl fassen.

^{ab} B von anderer Hand am Rand nachgetragen: mit willen des presidenten und rats.

^{ac} B gestrichen und von anderer Hand angefügt: die sie auch furter offentlich verkunden sollen.

^{ad} B gestrichen und von anderer Hand über der Zeile ersetzt durch: doch mit willen des presidenten und rats.

^{ae} Dieser Artikel steht in den Archivalien nach dem Art. 12.

^{af} In C (wieder gestrichen) und D folgen, vom ubrigen Schriftbild deutlich abgesetzt, 2 Zusätze, die vermutlich als Einreden Kf. Friedrichs von Sachsen zu interpretieren sind:

Item zu bedenken, wie man die urtailbrieff taxirt sol und wem das gelt davon sol worden, auch was man zu sportulo nemen sol in causis iniuriarum, in criminalibus, in rebus incorporalibus praesentata servitutibus etc. und dergleichen.

^{ag} D folgt der gestrichene Passus: von der summ, in seyner elag bestimbt ader angezogen.

^{ah} A folgt der gestrichene Passus: von yedem hundert 1 ort.

^{ai} D folgt der gestrichene Passus: Es soll auch vor ein slochte citation 1 fl. und 1 ort, fur ein compulsorial ader zwangbrieff 2 fl. und 1 ort, fur ein comission, kuntschaft ader gezeugnis zu verhoren 6 fl. 1 ort, fur ein comission, in welcher ein ganze sache mit allen ingehenden und umbstenden zu entlichen entschaid bevollon wurd, 12 fl. und 1 ort, fur ein comission in appellationsachen 10 fl. und 1 ort und fur die urtailbrieff gegeben und gnommen worden nach grob der sachen und erkantnis des camergerichts.

^{aj} A, C, D gestrichen.

^{ak} A, C, D am Rande nachgetragen. G fehlt.

^{al} D folgt der gestrichene Passus: hilf des ksl. ader auch kgl. panms oder durch einlassung in den beses.

^{am} D folgt der gestrichene Passus: bis zu entlichen urtail.

^{an} D am Rand von anderer Hand nachgetragen für den gestrichenen Passus: aber der president in bywesen des rates und

Item zu bedenken, wo das gelt behalten und zu welcher zeit im jare das ausgericht sol werden und ob das gefel des kammergerichts die belonunge auf richter, urteiler etc. mit volkemenlich erreicht, wo man das uberig neme.

³ In B folgt von anderer Hand folgender Artikel: Item so am kammergericht mit urteil erkant wurd oder durch die partien bewilligt, yemants in integrum zu restituiren, dasselb zu tun sol by dem presidenten und rate gesucht werden. Dieselben sollen alsdan macht haben, an stat kgl. oder ksl. Mt. solch restitution in integrum zu tun.

⁴ In B folgt von anderer Hand am Rand nachgetragen Art. 30 des ffl. Entwurfs.

des camerrichters soll die erkanten in de achte darein sprechen und publiciren nach form und gowonheydt des Reichs und gleichwol der camerrichter die erkanten darein zu sprechen.

¹ B, C, G fehlt; D gestrichen.

^m D folgt der gestrichene Passus: oder durch beyde parte bewilligt.

ⁿ D folgt der gestrichene und am Rand mit vacat versehene Passus: Item so am kammergericht mit urtail erkant wurd oder durch de partien bewilligt, ymants in integrum zu restituiren. Dasselb zu tun soll by den presidenten unde rate gesucht werden. Dieselben alsdann macht haben, an stat kgl. oder ksl. Mt. solich restitution in integrum zu tun. Es folgt ferner der gestrichene Artikel 25 a des kfl. Entwurfs.

^{o-o} A, C gestrichen.

^{p-p} A gestrichen und von anderer Hand ersetzt durch: So aber prelaten, Gff., Hh., ritter oder knecht oder dez Rychs fry- oder rychsstette eynen Kf. oder F., geistlichen oder werntlichen, oder eynen furstmessigen mit recht wulden.

^{q-q} B, C, D, E, G fehlt.

^{r-r} A gestrichen und von anderer Hand am Rand ersetzt durch: Und soll eyner uß den 9 raten, den der beclagt vur oynen richter ernennen wyrt, in bywesen dez clegers oder syns anwalts von den 8 raten und der eldest under den 8 raten wiedorumb von ime entfahen eynen eyd.

^s A von anderer Hand am Rand eingefügt: Dieselben 9 rato sullen auch aller gleubde und eyde in der sache oder sachen, die vur sye in recht gbracht werden, solange die untscheiden hangen, ledig syn und bli- ben, sovel sy solche globde und eyde darin recht zu sprechen verhyndern solte oder moecht. Auch soll dio clagende partye nit in widerrecht vur die reto gezogen werden.

^t A von anderer Hand über der Zeile eingefügt: lute des artikels von den appellation, obgomelt.

^u A von anderer Hand am Ende des Blattes nachgetragen: Vermeynt aber der Kf., F. oder furstmessige vur die appellation fryheydt zu haben, vur diser ordnung usgangen, der soll sol- che fryhoit der kgl. Mt. cam- ergericht furbringen, dargegon auch der widorteyl in recht ge- hoert soll werden und bescheen,

weß recht ist. Zunächst wurde von dieser Hand am Ende des Blattes folgender, wieder gestrichener Passus nachgetragen: Es were dan, daz der Kf., F. oder furstmessige vur solehe appellation gefryt were.

v-v C, D gestrichen und ersetzt durch: Item ob ymand begnad were, des Reiches echter zu halten.

w-w A gestrichen.

x C notdürftig.

y C, E, F aufnomung.

z F folgt: zu betrachten.

a-a F fehlt; C folgt der Anfang des Artikels 32 der endgültigen Fassung: Item so hirnach am camergericht furfil, das ferner vorsehung, ordnung, satzung oder declaration bedurfen wurd, dasselb sollten camerrichter und urteiler iglichs jars.

¹ C, D der ganze Artikel gestrichen. Am Rande: vacat. In C fol. 99a u. b und D ist der Artikel der endgültigen Fassung nachgetragen.

² Dieser Artikel folgt in den Archivalien nach dem Artikel 12. A, C, D der ganze Artikel ist gestrichen. C am Rande: vacat. In C fol. 100a und D ist der Artikel der endgültigen Fassung nachgetragen.

³ C, D der ganze Artikel gestrichen. Am Rande vacat. E am Ende nachgetragen. F fehlt. In C fol. 101a–102b und D ist der Artikel der endgültigen Fassung nachgetragen.

⁴ C, D der Artikel gestrichen. Am Rande vacat. In C fol. 100b und D ist der Artikel der endgültigen Fassung nachgetragen.

Ständischer (ohne Kf.) Entwurf des Austragsverfahrens.¹
Ohne Ort und Datum; vermutlich jedoch zwischen Mitte Mai und Anfang Juni 1495².

Merseburg, DZA, Rep. 18, Nr. 20a, Fasc. 1, fol. 17a–18b, Kop.

Teilurteile: Sauerb, S. 382, Beilage 1, Fassung C

28. Item mit rechtfertigung Kf., Ft. und furstmessigen, gäistlicher und werntlicher, umb spruch und fordrung, die ir ainer zu dem andern hette oder gewinne, soll es also gehalten werden: welch sundtlich gewilkunt rechtlich austrag laut denselben gegeneinander haben, der sollen sie sich gegeneinander gebrauchten. Welch aber dieselben austrage gegeneinander nicht hetten, so soll der clagend Kf., F. oder furstmessig den Kf., F. oder furstmessigen, gäistlich oder werntlich, an den er spruch oder fordrung vernaint zu haben, beschreiben und im sein zusprach oder fordrung in solcher schrift anzaigen mit ersuchung, im darumb rechts zu pflegen. Darauf soll der beschriben oder erfordert Kf., F. oder furstmessig, gäistlich oder werntlich, in 4 wochen, den nechsten nach solcher erfordrung, dem cleger 5 regirnde Kf., Ft. oder furstmessigen, gäistlich oder werntlich, die nicht aus ainem haus geboren sein, ungewerlich benennen, daraus der cleger einen zu recht erlesen und denselben dem ausgesprochen[!] Kf., F. oder furstmessigen auch in 4 wochen nach der benennung, obgemelt, ungeverlich durch sein kuntliche schrift an seinen hof verkunden und sie von beiden talin alsdann denselben in 14 tagen, den nechsten darnach, annehmen und tagsatzung bitten, das auch derselb anzunehmen und zu volfuren schuldig sein soll als kgl. oder ksl. commissarius in craft der commissiön, die die kgl. Mt. himit ainem yeden getan hat und tut. Und soll derselb gekorn Kf., F. oder furtmessig und commissarius funderlich rechttag setzen in aine seine stat, der clagenden partheyen

¹ Dieser Entwurf scheint ein Versuch der Stände zu sein, durch eine Modifizierung des Artikels 30 des Hl. Entwurfs der Reichskammergerichtsordnung zu einer Einigung mit den Kf. im Streit wegen des Austragsverfahrens zu kommen.

² Diese Datierung ergibt sich daraus, daß dieser Entwurf im Archive im Anschluß an den Hl. Entwurf der Reichskammergerichtsordnung, die Ende Mai, Anfang Juni zu datieren ist, folgt und auf den Artikel 30 des Hl. Entwurfs Bezug nimmt. Aus dem niederbayerischen Bericht vom 10. Juni 1495 (vgl. Nr. 1790) geht hervor, daß bis zum 8. Juni, als die Beileute der Reichskammergerichtsordnung dem Kg. übergeben wurden, in der Frage des Austragsverfahrens zwischen Kf. und übrigen Ständen noch keine Einigung erzielt war. Es ist wahrscheinlich, daß dieser Entwurf einen Versuch darstellt, in dieser strittigen Frage noch vor dem 8. Juni zu einer Einigung zu kommen.

am nechsten gelegen, ungeverlich und mitsampt seinen unparteyischen reten der sachen zu rechts verhorung und, wie sich in recht geburn wirt, entscheid tun. Doch soll kainer partey die appellacion vor der kgl. Mt. camer[ge]richt benomen oder abgestalt sein nach laut des artikels von der appellacion, welch angenommen werden sollen oder nicht, hirvor begriffen.

29. Item ain ieder soll sein undertanen in seinen ordenlichen gerichten und obrikaiten halten nach ains yden Ft., Gft., Hft. und obrikait loblichen herkomen und gebrauchung.

30. So aber prelaten, Gff., Hh., ritter oder knecht oder des Reichs freye oder reichstett ainen Kf., F. oder ainen furstmessigen, gaistlichen oder werntlichen, mit recht wolten beclagen, berurt dann die sach verbrifte oder unverbrifte schuld, zusagen oder verhaisch, bedrang oder entsetzung oder so sich ainer beclagte, der Kf., F. oder furstmessig, gaistlich oder werntlich, irre oder verhinder in an gebrauch seins wiltpanns, zoll, gelait, gerecht oder ander hergebrachten nutzung oder gerechtikait, in yedem diser oder dergleichen fell ongeverlich soll der cleger den Kf., F. oder furstmessigen, obgemelt, ersuchen, im darumb rechtens vor seinen reten zu pflegen. Alsdann in dem nechstvolgenden monat soll der erfordert Kf., F. oder furstmessig dem clager fur seine rete an seinen hof ongeverlich zu recht beschaiden und auf denselben und andern nachvolgenden gerichtstegen 9 seiner treffenlichen rete an seinen hof ungeverlich zu recht nidersetzen. Und soll ainer aus den 9 reten, den der beclagt vor einen richter ernennen wirt, in beywesen des clegers oder seins anwalds von den 8 reten und der eldest under den 8 reten widerumb von im empfaen ainen aid, das er in solcher sach nach baiden tail furbringen und seinem besten verstantnus recht sprechen und darzu kainer gevelikait gebrauchan welle. Dieselben 9 rete sollen auch aller glubde und aide in der sach oder sachen, die fur sie in recht gebraucht werden, solang die unentschaiden hangen, ledig sein und bleiben, sovil sie solch glubde und aide darin recht zu sprechen verhindern solte oder mocht. Auch soll die klagend partey nit in widerrecht vor die rete gezogen werden. Und soll solch recht, von dem gerichtstag an zu rechnen, als die clage in gericht bracht wurde, in nechstvolgendem halben jar zu end komen, es begeb sich dann durch rechtlich schub und erkentnus ferner verlengrung. Und soll yedem tail zugelassen sein, ob er sich mit gesprochen urtailn beswert bedeuhte, das er sich an der Röm. kgl. camergericht appellirn moge und berufen moge laut des artikels von den appellacionen, obgemelt, des clegers halb on ungnad und one verbindung des Kf., F. oder furstmessigen und meniglichs von seinen wegen. Vermaint aber der Kf., F. oder furstmessiger, fur die appellacion freyhait zu haben, vor diser ordnung

ausgangen, der soll solch bsunder freyhait der kgl. Mt. camergericht furbringen, dargegen auch der widertail in recht gehort soll werden und gescheen, was recht ist. Es soll auch der beclagt Kf., F. oder furstmessig dem cleger und den, so er ungeverlich mit im bringen oder von seinen wegen schicken wurde.¹

344

Änderungsvorschlag zu Artikel 30 der Reichskammergerichtsordnung.

Ohne Ort und Datum; jedoch vor 7. August 1495

Nürnberg, St.A., Ansbacher RTA Nr. 5, fol. 32, Kop.

Item als im artickel „ob einer mit einem F. zu tun het, sal der F. demselben und den sinen geleit geben, zum richter zu kommen etc.“, dorin wird under andern ausgenommen, ob einer den F. beschediget het, solle kein geleit haben; so dan der Hh. amptleut der Ff. undersassen frevel oder bruch halb annemen müssen, mocht derselb tail vor beschediget geächt [?] werden. Darum were gut, das wort beschedigt hinuszulassen, so der artickel doch sust gnug versorgt ist.

Item als der F. 9 rete setzen sal, wer von noeten, das der zum mynsten 5 oder 6 von adel setzen solt.

Item so man mit den Ff. tedingen sal, ob ymants darunder dem F. verbunden, were gut, das versorcht wurd, das derselb dem widerteyl sinen tag leysten mocht, es sy zu reden oder zu raten zum rechten.

345

Entwurf eines Austragsverfahrens unter Fürsten, hier bezogen auf den Landfrieden, jedoch Vorstufe von Artikel 28 der Reichskammergerichtsordnung.

Ohne Ort und Datum; jedoch zum Wormser Reichstag gehörig

Schwerin, St.A., RTA Nr. 6, Fasz. 3

Merseburg, DZA, Rep. 18, Nr. 20, fol. 17a-18b

Wie eyn F. den anderen umb anspruch und vorderung dem landfrid, ym Röm. R. aufgericht, gemessen und nach rechtfertigen sall, wirt aus nachgeschriben artikeln, aus benannten landfrid gezogen, angezeigt und vermarket.

¹ Hier bricht der Text ab. Es ist wohl der Wortlaut des ffl. Entwurfs der Reichskammergerichtsordnung zu ergänzen.

Zum ersten: So die irrigen und zweyleufigen Ff. sunderliche, gewillkurte rechtliche austrege kegeneynander haben, der sollen sie sich lauts derselbigen keygeneynander halten und gebrauchen. So sie aber solche gewillkurte rechtliche austrege, wie angezeigt, keygeneynander nicht haben, sollen sie ym massen, hirnach ausgedruckt, eynigkeit und vertrag irer gebrechen und irnusse zwischeneynander suchen und halten.

Zum ersten und anfanglich sal der clagende F. dem keygenteyl seyne spruch und aneforderung schriftlich zufertigen mit anhangendem begir und ersuchung, ime darumb rechts zu pflegen.

Darauf sal der beschriben und erfordert Kf. etc. yn nechsten 4 wochen darnach dem cleger 4 regirend Ff. oder furstmessigen, halb geistlich und halb weltlich, die nicht aus eynem haus geporen syn, ungeverlich benennen, daraus der cleger eyn zu richter kyessen und yn 4 wochen, den negsten nach der benennung denselben gekornen richter und F., dem angesprochen F. yn sein hof durch sein kuntliche schrift verkunden.

In¹ 1 monaten werden sie irst des richters vogleicht, den eyner als beclagt F., gleicht in 4 wochen fur 4 richter, der aus kunst der ...²

Item nach kiesung und erwalung des richters sollen der clagende und beclagte F. den gekornen richter umb annehmen und tagsetzunge bitten.

Item der bewilligte und erwalte richter und F. ist verbunden, als kgl. oder ksl. commissarius die sach anzunehmen, yn eyne freye stadt ungeverlich rechtstage zu setzen, zu volfaren und mitsamt seyner unparteyschen reten die sach zu vorhorn und, wie sich yn rechten geburt, zu entscheyden.

Item mag sich diese partei, welche sich beschwert entfindet, vom commissarius aufs cammergericht berufen und appelliren.

Item ab der gekorne commissarius abgang, sall der clager aus den andern dreyen Ff. eynen, wie oben angezeygt, kyessen, vor welchen dan gebracht werden sollen alle acten und handlung, so des vormals yn der sach ergangen.

346

Einrede der Landgff. von Hessen zum kftl. Entwurf der Reichskammergerichtsordnung.

Ohne Ort und Datum; vermutlich jedoch Anfang Mai 1495

Marburg, St.A., Bestand 2 (Polit. Akten vor Landgff. Philipp), Reichstag Worms 1495, Sonderfasz., Kop.

¹ Der folgende Absatz stammt von anderer Hand.

² Der Rest der Zeile ist verdorben.

In dem begriffe des cammergerichts

Auf den 1. artikel, betreffend die beysitzer etc., ob gut were, das noch 4 dorzugesetzt wurden, angesehen, das in laut des artikels dem cammerrichter zugelassen ist, 4 ir notdurft nach zu erlauben, dergleich ime selbs laub zu nemen. Und mocht sich zu zeiten begeben, das der bleibenden beisitzer einer oder mer mit krankheit oder andern zufallenden sachen beladen wurden, dadurch solich cammergericht etlich zeit in hinterstelligkeit komen mocht.

Auf den 3. und 5. artikel, ob gut were, was die schankung betrifft, das dasselb ungesetzt blieb und zu nemen nit erlaubt wurde.

Auf den 11. [= 10.] artikel, antreffend desselben besluß, was den geswornen, bestellten advocaten und rednern des cammergerichts, wo die nit gepraucht wurden, nemlich der halb tail, so geordnet wurde, folgen sol etc., wo gut wer, das der drit tail wurde gesetzt.

Auf den 17. [= 14.] artikel, ob gut were, an unterschaid zu setzen, wan ein partei schriftlich begert zu handeln, das dasselb zugelassen wurde.

Auf den 17. [= 14.] artikel, betreffend die unterschaid im libelliren vor dem cammergericht etc., wie nun in sachen unter 300 fl. zu libelliren zugelassen sol sein, ob es anders gut were, solt solichs in allen grossern sachen auch bescheen, angesehen, das der grund der handlung mit schriftten grundlicher angezeigt mag werden.¹

Auf den 20. [= 17.] artikel, betreffend die ladungsbrief, das die sachen dorein gesetzt sollen werden, ob gut were, das an des worts 'sachen' stat gesetzt wurde: die substanz der clag zu furdrung rechtlichs austrags.

347

Einreden der Ff.² zum kftl. Entwurf der Reichskammergerichtsordnung. Ohne Ort, 21. Mai 1495

Marburg, St.A., Bestand 2 (Polit. Akten vor Landgff. Philipp), Reichstag Worms 1495, Sonderfasz., Kop.

Actum donerstag nach cantate

21. Mai 1495

Uf den 1. artikel im cammergericht, berurnd die 12 urteyler, were die meynung, das man die us den landen, die der gewonheit wusten, zum wenigsten 8, die zum mynsten von adel, als im artikel stehet, weren, und

¹ Dieser Abschnitt wurde gestrichen.

² Da die Reichsstädtische Registratur nichts von diesen Einreden weiß, sind sie nicht das Ergebnis von Beratungen im Reichstag, sondern stammen aus der Kurie der Ff.

nit uber 4 doctores, doch das der keiner geistlich were, darzu ordent. Und mocht man die doctores auch vom adel bekomen, were gut.

Berurn den 2. [= 3.] artikel, das man den ratschlag nyemant offen soll, das dabey gesetzt wurd, vor oder nach dem urteyl.

Uf den 3. artikel, angehend essensspeis etc., das der hie ussenbleib und nyemants von partien nemen solt.

Item den 4. artikel mit den poten und verkundigungen der ladung etc., ob yemants armuts halb der poten keinen vermocht oder das die poten nit gnug weren, der solt mit urlaub des camerrichters die ladung durch einen notarien lassen verkundigen.

Item den 5. artikel, der schriber eyd beruren, mit der schenke uszutun wie mit den urteylsprechern und zu bedenken, ob der schriber nit zu wenig sey.

Item uf den [10.] artikel, ob Kff., Ff. etc. eigen redner hetten, were gut, daby zu setzen, ob einer ein eygen redner hett und einen am camergericht zu rat neme, das er mit dem uf das nechst uberkeime und alsdamm nit schuldig sein solt, das ubrig inzulegen.

Item in dem [2.] artikel, ob ein urteiler, gerichtsschreiber etc. abgang, das es der urteyler halber gesetzt wurd, das durch den geordneten einer an des abgangen stat verordnet wurd us der gegenheit, von dan der abgangen gewest were.

Item in dem [12a] artikel, die 2. appellation und die 3. rechtvertigung beruren, das daby gesetzt wurd, das solchs allwege durch camerrichter und urteyler gemessigt moge werden.

Item uf den [18.] artikel, da stehet, das camergericht solle an gelegen stett gelegt werden, das by das gelegt gesetzt wurd, ob yemand unter denselben, die gleid haben solten, frevelten, das der Bm. oder yemants von sinent wegen die mogen annemen und uf stund sonder, in einiche gefenkhus zu fuheren, dem camerrichter oder geordentem rate liberen, damit der beleidigten party geschee, was recht sey, und das auch dem camerrichter ader rat ein gefengnus uf ir begeren geliehen wurd.

Item angehend den [23.] artikel, das camerrichter und urteylsprecher macht haben, in die acht zu sprechen etc., zu bedenken, ob man die publication der rechten acht, die ein Ks. oder ein Kg. selbs pflegt zu tun, dem camerrichter ader dem presidenten befelen solle und zu was zeiten sie die tun mogen zu wissen, wann der Kg. ime Reich sey oder sunst.

Item [24. artikel], angehend die appellation ab interlocutoria, zu bedenken, ob man dem camergericht sein herkomen, so man von allen orten an das camergericht appellirt hat, benemen woll; auch zu bedenken, das die party zu grossem costen komen, ehe sie usfechten mogten; ob die

beswerung in der appellation in dem entlichen urteyl wider zu bringen were oder nit.

Item beruren den [31.] artikel, das diese ordenung nyemand an seinen freyheiten, oberkeit, privilegien hinderlich sein soll etc., clarlich uszudrucken, wie man solich freyheit verstehen soll, damit Kff., Ff. und ander gefreyheiten zu recht zu bringen sein.

Item uf den letzten [32.] artikel, das camerrichter und urteylsprecher wyter ordenung machen mogen etc., were gut, das solche ordenung durch den geordneten rate, camerrichter und die bysitzer gemacht wurde, doch den vorgeschriben artikeln unabbrechlich.

348

Von Kg. Maximilian am 22. Juni dem Reichstag vorgelegte Stellungnahme zu den kftl. und ftl. Entwürfen¹ der Reichskammergerichtsordnung.²

Worms, ohne Datum; jedoch vor 22. Juni 1495

München, HStA., Kurbayern, Äußeres Archiv 3135, fol. 61a–62a, Kop.
Marburg, St.A., Bestand 2 (Politische Akten vor Landgr. Philipp), Reichstag Worms 1495, Sonderfasz., Kop.

Würzburg, St.A., Würzburger RTA Bd. 2, fol. 43a u. b, Kop.

Schwerin, St.A., RTA Nr. 6, Fasz. 4, Kop.

Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 95a–96a, Kop.

Druck: DATE, S. 856

MÜLLER, Reichstagstheatrum I, S. 420f.

HARPPRECHT, S. 205f.

Cammergerichtsordnung, darin der Röm. Kg. in etlichen artikeln andrung tut.

1a. Item das der Röm. Kg. mit rat ainen camerrichter und 12 urtailler, die verstendig und zu dem handl teuglich und gemeß sein, zum furderlichsten setz und orden. Denselben soll ein erlicher sold bestimbt und von des Reichs fällen gar und eins tails bezalt [werden]. Welhe auch under denselben irn aid, den sy zu solhem camergericht tun, verprechen, sollen dieselben von irn eren und stenden entsetzt werden.

¹ Einen gemeinsamen Entwurf von Kff. und Ständen, der dem Kg. vorgelegt wurde, scheint es nicht gegeben zu haben, jedenfalls ist keiner bekannt. Aus dem niederbayerischen Bericht vom 10. Juni 1495 Nr. 1790 geht hervor, daß zwischen Kff. und Ständen über die Artikel 1 und 30 keine Einigung erzielt werden konnte und daß deswegen am 8. Juni die Entwürfe ohne einen gemeinsamen Abschied und mit Hinweis auf die strittigen Punkte dem Kg. übergeben wurden. Wie aus der Ann. 3 zu Artikel 30 der kgl. Stellungnahme hervorgeht, versuchte Kg. Maximilian in diesen Auseinandersetzungen zu vermitteln. Vgl. auch SMEND, S. 18.

² Reihenfolge der Artikel in den Archivalien: 30, 1a, 3, 1b, 18, 31, 32, 19.

1b. Item wann camerrichter und urtailer, ainer oder mer, abkamen, wie sich das begäb, das der Röm. Kg. an derselben abkamen stat ander verstendig und tuglich auch mit rat setz und ordne oder solhs dem camerrichter und den andern urtailern in namen seiner Röm. Mt. zu tun bevelh.

3. Das auch in demselben aid begriffen werde, das weder richter noch urtailer kainer partei raten noch warnen sol.

18. Item das auch das camergericht an ein gelegen ende im Reich gelegt werde. Und wann der Röm. Kg. ausserhalb des Reichs ist, sol das an demselben ort beleiben. So aber sein kgl. Mt. im Reich sein wirdet, mag ir Mt. das camergericht an irn hof ervordern und sol alsdann daselbst sein und gehalten werden. Wiewol die kgl. Mt. des, das es an einem end beleiben solt, kein beswerung hett, wil sich aber kgl. und ksl. oberkait herinn nit begeben.

19. Item das auch die fell, so in die canzlei des camergerichts fur citation, urtailen, schub, mandat und anders gevallen, eins tails zu underhaltung des camergerichts fur das, so von des reichsfällen nit geben wurde, geteilt und ob das leidlich were, etwas erhecht werde.

30. Item wil einer einen Kf., F., prelaten, Gf., freien H. oder ander zugehörig des Hl. R. beclagen, berurt dann die sach verpriest oder unverpriest schuld, zusagen oder verhaß, betrang oder entsetzung oder so sich einer beclagt, der Kf., F., prelat, Gf., Fh. oder ander des Reichs zugehörig irren oder verhyndern in an gebrauch seins wildpans, zol, grait, gericht oder ander herprachten nutzung oder gerechtikeit, in yeden dergleichen oder andern irrungen und spannen ungeverlich sol der clager den, zu dem er also spruch hat, an alles mittel vor dem Röm. Kg. oder Ks. oder seinem camergericht mit recht ersuchen und furnemen, daselbs clager und antwurter zu erscheinen schuldig sein sollen. Welhe aber, es wern Kff., Ff., prelaten, Gff., freien Hh. oder ander zugehörige des Reichs, hiewider freiheit zu haben vermainten, mugen dieselben solh freiheit dem Röm. Kg. oder Ks. und seinem camergericht furwenden; sol es nach inhalt derselben freiheit gehalten werden.¹

31. Das auch alt herkomen und gewonhait, so in einem artikel der camergerichtsordnung stet, ausbleib.

32. Item als stet, das der camerrichter und urtailer kain neue satzung zu tun haben sollen on willen der Kff., Ff. und stende des Reichs. Item in denselben artikel den Röm. Kg. zavorzesetzen und einzeziehen.

¹ Vermerk am Rande: Disen artikel ze setzen an des artikls stat, den die Kff. vormainen auß lassen.

349

Einrede, vermutlich der kurbrandenburgischen Räte, auf die Stellungnahme Kg. Maximilians vom 22. Juni 1495 zu den kfl. und fl. Entwürfen der Reichskammergerichtsordnung.

Ohne Ort und Datum; jedoch Ende Juni/Anfang Juli 1495

Merseburg, DZA, Histor. Abt. II, Rep. X, Nr. 1A, fol. 96a-b, Konz.

Druck: SMEND, S. 387, Nr. 1 (Beil. 1)

Camergericht

Item der 1. [= 30.] artikel, verfast, die Kff. zum rechten zu gesteen oder ir freyhait furzubringen, mogen wir anzunemen nicht verantworten.

Item der 2. [= 1a.] artikel gibt den Kff. kainen vortail, dieweil die urtailer mitsamt dem richter vom Reich sollen versehn werden. Were den Kff. unleidlich, das die irn auch nicht darbey wern.

Item der 3. [= 3.] artikel ist billich.

Item der 4. [= 1b.] artikel ist nicht anders dann in der Kff. artikeln vermelt, leidlich, der ursach, die Kff. wurden dann der nominacion iglich einen zu setzen mit der zeit ganz entsetzt.

Item der 5. [= 18.] artikel, wer zu rat anzunehmen, damit kgl. Mt. gesenftet werd irer obrickait halb.

Item der 10. [= 32.] artikel, das die Röm. kgl. Mt. vor den Kff. und stenden gesatzet werd zur zeit, wann sie darbey ist, leidlich.

Item der 8. [= 19.] artikel gibt anzeygung der bswerung des Reichs, ist unleidlich.

350

Nach MÜLLER¹ wurde von den Reichsständen auf dem Wormser Reichstag dem Kg. F. Magnus von Anhalt als künftiger Kammerrichter präsentiert. Da Kg. Maximilian aber den ihm nahestehenden Gf. Eitelriedrich von Hohenzollern ernannt hatte, wurde F. Magnus von Anhalt zunächst nur zum Beisitzer bestellt. Als Kg. Maximilian jedoch schon bald Gf. Eitelriedrich von Hohenzollern für eigene Dienste benötigte, hernach aber auch den als dessen Nachfolger ernannten Bf. Friedrich von Augsburg, wurde F. Magnus von Anhalt am 29. März 1496 mit der Verwesung des Kammerrichteramtes betraut. F. Magnus schreibt in einem Memoriale: Anno domini 1495 conventus principum in Wormalia elegerunt me Magnum de Anhalt principem, quamquam totum immeritum, in iudicem presentem regiae cammere.²

¹ MÜLLER, Reichstagstheatrium I, S. 427f.

² Vgl. BECKMANN, S. 535.

351

*Vorschlagsliste für die Wahl der Beisitzer am Reichskammergericht.
Ohne Ort und Datum; vermutlich August 1495*

*München, HStA., K. blau 14/2, blaues Sonderheft, unpaginierte Blätter, Kop.
(aus Jülicher Beständen)*

Druck: SÄND, S. 388 ff. (Beilage 5)

Die folgenden in () hinzugefügten Namen bezeichnen den Reichsstand, in dessen Diensten die Genannten standen.

Bezeychonge der Gff., Fhh., Drr., ritter ind ritterschaften, so van der gemeynen versamelonge vurseslagen, de 16 urtelern to dem cammergerichte daruys to nemen etc.¹

Gff.

Gf. Magnus von Anhalt	
Gf. Woldemar von Anhalt	
Gf. Ott von Hennenberg	(Kurmainz)
Gf. Hug von Werdemberg	(Württemberg)
Gf. Adolf von Nassau	(Kg.)
Gf. Wilhelm von Tierstain	(Kg.)
Gf. Heinrich von Furstenberg	(Kg.)
Gf. Wolfgang von Furstenberg	(Württemberg)
Gf. Hartman von Kirchperg	
Gf. Eytelfridrich von Zoler	(Kg.)
H. Brun von Quernfort	
Der alt von Hanau	
Gf. Haug von Leybenck	(Hg. Albrecht und Hg. Georg von Sachsen)
Gf. Eustachius von Leyseneck	(Hg. Johann Friedrich von Sachsen)
Gf. Craft von Hohenloh	(Kurpfalz)
Gf. Michel von Wertheim	(Kurpfalz)
Gf. Johann von Eysenburg	(Kurmainz)
Gf. Gumprecht [von] Neuenar	(Kurköln)
Gf. Dieterich von Menderschaid	(Kurtrier)
Gf. Johann von Menderschaid	(Jülich)
Gf. Wilhelm von Neuenar	(Kurköln)

¹ *Aufschrift des Heftes, wohl von der Hand des Jülicher Kanzlers Lünink.*

Gf. Philips von Vinperg	(Kurtrier)
Gf. Wolfgang von Otingen	
Gf. Bernhart von Eberstain der Junger	(Bf. von Chur)
Gf. Johann von Nassau zu Wildstain	
Gf. Hainrich von Nassau zu Wildstain	(Kurköln)
Gf. Johann zu Nassau und Dietz	(Kurpfalz)
Gf. Ludwig von Eysenburg	
Gf. Philips von Waldeck	(Jülich)
Gf. Rainhart von Westerbürg	
Gf. Chun von Westerbürg	(Hg. Hans von Bayern)
Gf. Ludwig von Leonstain	(Kurpfalz)

Hh.

Schenk Albrecht von Limpurg	(Ritterschaft des Kocherviertels)
H. Weyrich vom Stain	(Kurtrier?)
Wilhelm, H. zu Rapoltstain, der Elter	(Kg. und Württemberg)
Schenk Aßmus von Erpach	(Kurpfalz)
H. Sigmund von Fraunberg, H. zum Hag	(Hg. Georg von Niederbayern)
H. Bernhardin von Stauf	

Drr.

Dr. Conrad Stertz, hofcauzler	(Kurmainz, Kg.)
Dr. Pfeffer	(Kurmainz)
Richardus Groman, official zu Coblenz	(Kurtrier)
Dr. Pecker	(Kurköln)
Dr. Pleningner	(Kurpfalz)
Dr. Preysacher	(Kg.)
Dr. Pfofel	(Mgf. Friedrich von Brandenburg)
Dr. Mendel	(Bf. von Eichstätt)
Dr. Hans Heinrich Vogt	
Dr. Bernhart Groß	
Dr. Peter Baumgartner	(Hg. Georg von Niederbayern)
Dr. Lamparter	(Württemberg)
Dr. Letscher	(Nürnberg)
Dr. Peter Krafft	
Dr. Yfan	(Kurmainz)

Dr. Fryes (Kurmainz)
 Dr. Peter de Arluanis (Württemberg)
 Dr. Geyer (Kg.)
 Dr. Perlin (Kg.)
 H. Ott von Langen (Kg.)
 Dr. Haiden von Wien (Kg.)
 Dr. Schad (Kurmainz)
 H. Wolprecht von Thers (Kurmainz?, Jülich?,
 Landgf. Wilhelm d. J.
 von Hessen?)
 Dr. Braitempach

 Dr. Nicolaus von Heynitz
 Dr. Henning zu Ertfurt
 Dr. Stain, ordinarius zu Erfurt
 Dr. Wild zu Leipzig
 Dr. Manhofer
 Dr. Bock
 Dr. Preuser
 Dr. Pirckainer (Nürnberg)
 Dr. Lorenz Thum
 Dr. Conrad Weigant (Bf. von Würzburg)
 Dr. Sebastian Ylsing
 Dr. Florent von Veningen (Kurpfalz)
 Dr. Pfenning, botschaft von Cleve (Cleve)
 Eysenreich, licentiat (Hg. Albrecht von
 Oberbayern)

 Dr. Dietrich von Dischkow
 Dr. Endris Worm
 Dr. Jacob von Lar, official zu Trier (Kurtrier)
 Dr. Götz von Alatzheim (Kurpfalz)
 Dr. Bernhart Schöferlin
 Dr. Knapp
 Dr. Jacob Koler (Landgf. Wilhelm d. J.
 von Hessen)

 Dr. Ludwig von Paradis (Frankfurt)
 Dr. Johann Schichpret
 Dr. Rulant (Landgraf Wilhelm
 d. M. von Hessen)

 Dr. Allendorff
 Dr. Vincencius von Eyl, probst

Dr. Niclas von Affelen
 Dr. Johann vom Hirß (Kurtrier)
 Dr. Johann von Puchaim, brobst etc.
 Dr. Weyer, probst etc.
 Dr. Arnolt vom Lufft
 Dr. Johann Löffelholz (Kurpfalz?, Nürnberg?)
 Dr. Sigmund Pflug (Hg. Georg von
 Sachsen)
 (Stadt Köln)

 Dr. Vasthart zu Coln
 Dr. Cristians Gundershaim
 Dr. Linhart von Trumerey (Nürnberg)
 Dr. Gabriel Paumgartner (Worms)
 Maister Peter von Creutzenach
 Dr. Jacob Merschwein
 Dr. Johann Reuchling (Württemberg)
 Dr. Thoman Dornperger

 Ritter
 H. Hans Jacob von Podman der Elter (Kg.)
 H. Jorg von Ehingen
 H. Hainrich von Pünau (Kursachsen)
 H. Hans Fuehs
 H. Herman von Sachsenheim (Württemberg)
 H. Wolfgang von Ahaim (Hg. Albrecht von
 Oberbayern)
 H. Hans von Landau (Kg.)
 H. Hans von Stadian (Kg.)
 H. Caspar von Eib (Mgf. Friedrich von
 Brandenburg)
 H. Sigmund von Rotempurg (Kurbrandenburg)
 H. Conrad von Manspach (Landgf. Wilhelm d. M.
 von Hessen)

 H. Caspar Pflug
 H. Fridrich von Talburg
 H. Ott Spiegel (Kursachsen)
 H. Dieterich von Sleinitz (Hg. Georg von
 Niederbayern)
 H. Hans Ebran

 H. Sigmund von Layming (Hg. Georg von
 Niederbayern)

H. Andre Swartzenstainer
 H. Cristoff von Camer
 H. Conrad von Hutten
 H. Apel vom Lichtenstain
 H. Erkingen von Saunsheim
 H. Hans Caspar von Bubenhofen (Württemberg)
 H. Jorg von Velberg der Junger
 H. Veit von Wallenrod
 H. Ludwig von Eib der Junger (Pfalzgf. Otto)
 H. Conrad von Ahelfingen
 H. Wilhelm von Rechperg (Bf. von Eichstätt)
 H. Mang Marschalk
 H. Ulrich von Freuntsperg
 H. Hans Caspar von Laumberg
 H. Ludwig von Helmstorf
 H. Conrad von Berlichingen (Mgf. Friedrich von Brandenburg)

 H. Albrecht von Rechperg
 H. Hans Minkwitz
 H. Hans Werther von Werthen
 H. Johann von der Ragenau
 H. Herman Schenk zu Sweinsberg (Landgf. Wilhelm d. J. von Hessen)

 H. Emerich von Carban, Burggf. zu Fridberg
 H. Johann von Wylack
 H. von Myletunk
 H. Pauls von Preitpach (Jülich)
 H. Wernher von Paumgart
 H. Walther von Andlau
 H. Johann Frey von Tern
 H. Hans Ganß

 Edelleut
 Eysenhofer (Hg. Albrecht von Oberbayern)
 Weygant Dyenhaim (Kurpfalz)
 Thoman Rüd (Kurmainsz)
 Tietz von Thungen
 Ludwig von Emershoven
 Hans von Berban

Caspar Metsch (Kursachsen)
 Hans von Hermansgron (EB von Magdeburg)
 Johann Schenk zu Sweinsberg (Landgf. Wilhelm d. J. von Hessen)

 Gunther von Bünan (Kursachsen)
 Hans von Obernitz
 Hans von Schaumberg zum Perg
 Bartelmes von Herbelstatt (Bf. von Würzburg)
 Eberhart Förtsch
 Pleickart Lantschad
 Hainrich Ebron (Bf. von Freising)
 Hans Paulstorffer
 Jorg, veyt von Saltzburg, der Elter
 Dietz von Miltz
 Philips, veyt zu Karlstatt
 Hartung von Bibra
 Hans Truchseß von Wetzhausen
 Thoman von Wenkhaim
 Hans vom Stain zum Altenstain (Kg.)
 Gotz von Rotenhan
 Ott von der Kere
 Thoma Fuchs zu Schönpach
 Hans von Emershofen (Mgf. Friedrich von Brandenburg)

 Wilhelm von Neyperg
 Jorg von Hatzfelt (Landgf. Wilhelm d. J. von Hessen)

 Jorg Prendel von Hoenberg (Kg.?)
 Woessel von dem Loe
 Hainrich Knüpping
 Rast von Waens [?]
 Wilhelm von Nesselrodt
 Emond von Palant
 Luther von Stain
 Jacob von Fleckstain
 Peter von Traißeback
 Johann von Morsheim¹ (Kurpfalz)

¹ Zur Nominierung Johanns von Morsheim als Beisitzer beim Reichskammergericht vgl. BAUMANN, S. 68f.

352

Liste der vom Hg. von Jülich und Berg vorgeschlagenen Beisitzer am Reichskammergericht.

Ohne Ort und Datum, vermutlich August 1495

München, HStA., K. blau 14/2, blaues Sonderheft, unpaginiertes Blatt, Kop. (aus Jülicher Beständen)

Van wegen myns gn. H. van Guylge ind Berge etc. zo den ortalen zom cammergericht vurseslagen:

Item Gf. Adolf van Nassauwe ¹	(Kg.)	
Item Gf. Diederich van Manderscheit	(Kurtrier)	
Item Gf. Johan van Manderscheit	(Jülich)	
Item Gf. Wilhelm van Nüwenar	}	(Kurköln)
Item Gf. Gumprecht van Nüwenar		
Item H. Johan vom Hyrtze, Dr.		(Kurtrier)
Item meister Johan van Boicheym, Dr., proest to Keyserwerde	}	(Jülich)
Item meister Wyger, proest zo Kerpen, Dr.		
Item meister Heynis Pennynk, Dr., proest to Cleve ²		(Cleve)
Item Wilhelm van Nesselroide, H. zu Reyde		(Jülich)
Item Emont van Palant		(Jülich)
Item H. Pauwels van Breitbach, ritter		
Item H. Werner van der Bongert, ritter		
Item Lutter van Stainheym ³		

353

Liste der 16 gewählten Beisitzer am Kammergericht.⁴

Ohne Ort und Datum, jedoch August 1495

A) München, HStA., K. blau 14/2, blaues Sonderheft, unpaginiertes Blatt, Kop. (aus Jülicher Beständen)
B) Schwerin, St.A., RTA Nr. 6, Fasz. 3.

¹ Dieser Name ist nachträglich von anderer Hand, vermutlich der des Jülicher Kanzlers Lünink, hinzugefügt worden.

² Wie Anmerkung 1.

³ Vielleicht auch Stainheym.

⁴ Randbemerkung von anderer Hand, wohl der des Jülicher Kanzlers Lünink: Hy uys sell men de bysytzer nomen und, wenn dat van denselven nyt to doin gologen wer, in derselven stat ander to ontfangen. Syn ouch en deil van deyen, de in der bezoychonge, so irstomail oevergeben hybylygen, nyt benent ind na dazugesetzt.

C) Merseburg, DZA, Rep. X, Fasz. 1 B, fol. 20 a

D) Meiningen, Hennebergisches A. I Y 34

E) Meiningen, Hennebergisches A. II A 1

Druck: SMEND, S. 396 f.

MÜLLER, Reichstags-theatrum I, S. 427

bysytzer	H. Magnus, F. zu Anholt	
	Gf. Bernhart von Eberstein der Jung	
	H. Olbrecht von Riechberg	
	Hans Paulsdorfer	
	Der Nydecker ¹	
	H. Veyt von Woldenraidt oder	} fur eyn person
	H. Apel vom Lichtenstein	
	Eyn ouß Brafant	
	H. Pauwels von Breitbach ²	} fur eyn person
	Jorig Prendel ³	
	H. Emerich von Karban ⁴	
	H. Johan von Hyrtz ⁵	
	Jorigen van Haitzfelt ⁶	
	Dr. Adam Becker ⁷	
	Dr. Lamparter	
	Dr. Freyß	
	Dr. Dyschko	
	Dr. Haynitz	
	Dr. Pleniger oder	} fur eyn persoene ⁸
	Dr. Feniger	
	Dr. Richardus, vicarius zu Cobilentz	
	Dr. Yfo	

354

Kg. Maximilian nimmt von dem Kammerrichter Gf. Btelfriedrich von Zollern sowie den anwesenden Beisitzern, Gf. Bernhard von Eberstein d. J., Richard Graman von Neckendich, Dietrich von Pleiningen, Nikolaus von

¹ Fehlt in der Vorschlagsliste. ² In C Zusatz: osterreichisch.

³ In C Zusatz: osterreichisch. ⁴ In C Zusatz: osterreichisch.

⁵ In C Zusatz: osterreichisch.

⁶ Nachträglich von anderer Hand, wohl vom Jülicher Kanzler Lünink, hinzugefügt. Fehlt in B, C und bei MÜLLER.

⁷ In B davor Überschrift: Diese hernach geschrieben sint die geistlichen bysytzer am cammergericht.

⁸ C fährt fort: welcher os unter in annehmen will. D, E fehlt.

Heynitz, Georg von Neydeck, Haringo Synnama alias Friß und H. Veit von Wallenrodt, Rittern, den Amtseid entgegen und überreicht Gf. Eitel-friedrich von Zollern den Stab zum Zeichen seiner Würde.

Frankfurt, 31. Oktober 1495

Druck: HARPPRECHT, S. 213f.

355

Der Frankfurter Rat an Hans Smidden: Bernhard Wyss rügt seinen Schwager Hans Smidden, weil dieser auf das frühere Schreiben wegen des Hauses am Roßmarkt, das der Kammerrichter als mögliche Wohnung be-sichtigt hat, noch nicht geantwortet hat. Da der Rat darüber sehr be-fremdet sei, möge Smidden umgehend heimkommen oder jemandem ent-sprechende Vollmacht erteilen.¹

Frankfurt, 9. November 1495 (montags nach Leonhardi)

Frankfurt, StadtA., Reichssachen I, Nr. 6904, Konz.

¹ Zur Unterbringung des Reichskammergerichts in Frankfurt und zur Verteidigung des Kammerrichters, der Beisitzer und des Personals durch Kg. Maximilian vgl. RORBACH, S. 132.

E. HANDHABUNG FRIEDENS UND RECHTS

356

I. Erster, von einem Reichstagsausschuß¹ erarbeiteter und am 14. Juli² dem Reichstag vorgelegter Entwurf der Handhabung Friedens und Rechts. Worms, vor 14. Juli 1495

Druck: MÜLLER, Reichstagstheatrum I, S. 394f.

II. Zweiter Entwurf der Handhabung Friedens und Rechts, der den Städten am 24. Juli vorgelegt wurde.³

Worms, vor 24. Juli 1495

Düsseldorf, HStA., Kleve-Mark, Akten XXVII Nr. 124/II, fol. 17a–21a.

Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 169a–171a

(Beide Stücke wurden nachträglich durch Korrekturen und Nachträge in die end-gültige Fassung eingebracht.)

III. Dritter Entwurf der Handhabung Friedens und Rechts.

Worms, zeitlich kurz nach II einzuordnen.

Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 162a–164a

Würzburg, St.A., Würzburger RTA Bd. 2, fol. 30a–33a

München, HStA., Kurbayern, Äußeres A. 3134, fol. 277a–279b

IV. Handhabung Friedens und Rechts.

Worms, 7. August 1495

A) Wien, HHSA, Allgem. Urkk.Beihe, 1495 VIII. 7, Orig.Perg. m. S.

B) Wien, HHSA, Maximiliana 3a, fol. 343a–349a, Kop.

C) Weimar, St.A., Reg. E, Nr. 43, fol. 165a–168b, Kop.

D) Nürnberg, St.A., Ansbacher RTA Nr. 6, fol. 42a–45a, Kop.

E) Nürnberg, St.A., Ansbacher RTA Nr. 8, fol. 14a–15b, Kop.

F) Nürnberg, St.A., Bamberger RTA B 33a Nr. 2, fol. 19a–21b, Kop.

G) München, HStA., K. blau 14/2, Kop.

H) Würzburg, St.A., Mainzer Ingrossaturbücher Nr. 45, fol. 51a–53a, Kop.

I) Düsseldorf, HStA., Kunköln, Akten Reichssachen II A 97, Kop.

¹ Vgl. Reichsstädtische Registratur Nr. 1797, S. 1566. Am 26. Juni wurde ein Aus-schuß eingesetzt, dessen Mitglieder jedoch nicht genannt sind.

² Vgl. Reichsstädtische Registratur Nr. 1797, S. 1565f.

³ Vgl. Reichsstädtische Registratur Nr. 1797, S. 1570f.